en Dais big entr bas Har eute ber iben.

# Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblatt"

Scheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis für berlin frei in's Haus vierteljährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Pf. Sonntags-Nummer mit illustr. Beilage 10 Pf. (Eingetragen in der Postzeitungspreislisse für 1885 unter Nr. 746.)

Insertionsgebühr beträgt für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunst. Inserate werden dis 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncess-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Redaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Zimmerstraße 44.

## Munderliche Beilige.

Als vor zirka 18 Jahren in Deutschland zuerst die mage des Rormalarbeitstages diskutirt wurde, da sagte ein stoorragender fortschrittlicher Parlamentarier: "Ach was, Unstan! Da müßte auch, wenn die Uhr Punkt 6 Uhr Bends zeigte, der Lokomotivführer, der mitten zwischen Alerbogt und Berlin sich befände, plöglich still halten und Passagieren bedeuten, daß der Zug am andern Tage Rorgens Punkt 6 Uhr weitersahre."

Damals applaubirte man bem "wunderlichen Beiligen" Damals applaudirte man dem "wunderlichen Heiligen" titens der fortschrittlichen Bierphilister, doch sagte derselbe pater im Bertrauen, daß er sich nur einen Spaß habe nachen wollen mit seinen Kollegen und dem "unwissenden Woh", wie sein Freund Lassalle nicht die Arbeiter, sondern die fludirten und nichtstudirten liberalen Spiesbürger genannt habe. Der alte — zeigte dadurch, daß er eben tein wunderlicher Heiliger war, für den er von Bielen oft khalten wurde. In ihm stat ein starkes Stüd gesunden Die Rossische Leinung" macht zu dem alten Spasse

Die "Boffifche Zeitung" macht es bem alten Spaßogel nach; fie fagt genau im Ernfte bas über bie Sonngerube, was Zener über ben Normalarbeitstag im Spaße

Der ist es nicht so, wenn die "Tante" pathetisch ausnit: "Auf der hohen See muß die Arbeit Sonntags wie
Norttags in gleichem Maße fortgeseht werden?" Dies
nuste übrigens schon, ehe die "Bossische" es aussprach,
des alte Mitterchen im äußersten Winkel eines abgelegenen
deses. Und wenn die "Tante" nun noch ernsthaft zur
dehrung hinzuset: "Das Steuerrad kann nicht verlassen,
Dampstessel nicht vernachkassigt werden," so ist diese
dehrung allerdings eine starte Zumuthung für die Leser
der "Bossischen Zeitung", für die sie sich dei ihrer Lehrs
mitterin bedanken möge Mindestens ebenso wunderlich ist
au solches Unterfangen, als wenn ein Lehrer in der
dinna des Symnassums das Einmaleins oder das ABS
witzen würde. bogiren murbe.

Benn nun die "Bossische Zeitung" in Bezug auf die Landwirthschaft keine Besorgniß hat, daß bei derselben eine unbedingte Sonntageruhe eintreten solle, so zeigt sie damit, daß sie das Beispiel mit der Seeschiffsahrt alles Ernstes gewählt hat und keinen Scherz hat machen wollen

Auch bas Beispiel mit bem Besuche ber Museen ift togt schlecht gewählt, ba gegenwärtig selbst bie Orthoboren baran benten, ihre Sonntagsruhe auch barauf ausbehnen wollen.

Feuilleton.

ugerft.

Böttin

a Medicion

1 Febru

ftr. 46.

1" 5

4

nig.

Das Mormonenmädchen.

Amerifanifde Ergählung

Balbuin Mollhaufen.

(Fortfehung.)

Bugleich mit Bahlen und Buchftaben angegebene fleinere Gumme fich in eine großere, in eine bebeutenb größere ver-

ber, obgleich bebend vor Erwartung, eine ihm gestellte Falle

Stimme, die auf eine schredliche Gemuthebewegung beutete. Ihr traut mir nicht und überseht, daß ich mit meinen Borschlägen mich vollständig auf Gnade und Ungnade in Eure Bande gebe. Doch hört, die Bevorzugungen, auf welche in den erwähnten Dokumenten hingewiesen wird, beziehen sich eben nur auf Aleinigleiten

eben nur auf Rleinigfeiten bidier an Solmften herandrangend und an beffen Geite, ohne auf den Weg zu achten, gerade auf die Brücke zuihreitend. Was nun weiter zwischen den Andern zu hinterzehen trachteten, erörtert wurde, mußte ihnen über Alles
wichtig erscheinen und ihre ungetheilte Aufmerksamkeit erbeischen, denn sie sprachen jeht nur noch in flüsterndem Tone,
und immer langsamer wurde der Schritt, in welchem sie sich
ber Brücke näherten.

und die Delawaren. Diefelben hatten es aufgegeben, irgend and wunschen nur noch unbemerkt über bie Brude zu ge-langen und bernachten und beimacht nach langen, um fich bann zu ihren Pferben und bemnächst nach ihrer Infel hinzubegeben.

In ber Erwartung, bag bie beiben Mormonen por

Wenn die "Bossische" bem Bolle sein Sonntagsvergnügen nicht rauben lassen will burch Beschränkung bes Bahnverkehrs u. f. w., fo stimmen wir ihr hierin vollständig zu, und es hat dies auch schon fortwährend die Arbeiterpartei gegenüber ben Rlerifalen und Orthoboren hervor-

Aber alle bie Puntte, welche bie "Tante" herorhebt, find lediglich Musnahmen und treffen ben Rernpuntt ber Sonntagsarbeit gar nicht. Jählen wir diese Reben-punkte hier nochmals auf, auch soweit sie nicht in bem Artikel ber "Boff. 3tg." berührt sind.

Es schassen also und sind Ausnahmen: 1. bei der Landwirtsichaft die Witterung dei der Aussaat und dessonders dei der Ernte; 2. in Fadrilen und Werkstätten dei besonders nu Infällen, Explosion eines Dampslessels u. s. w.; 3. Eisendahn- und Vostbetried; 4. Seeschiffsahrt; 5. die Arbeit in der Familie, soweit sie zur regelmäßigen Ordnung, Ernährung und Bekleidung der Familienglieder u. s. w. gehören; 6. die Arbeit in Bezug auf die Vergnügungen aller Art, Theater, Museen, Restaurationsbetried.

Das sind so im Wesentlichen die Ausnahmen, welche allseitig anerkannt werden mit Ausnahme bes letteren Bunttes, ben die Klerikalen und Orthodogen bestreiten. Daß bieselben ihre Gebel aber an einer ganz verkehrten Stelle ansehen, bas geht schon baraus hervor, baß für gläubige Christen ber Kirchgang boch gewiß auch ein Bergnüge nift, bei bem ber Pastor bie "Arbeit" leistet und baß tonsequenter Weise bann auch biese "Arbeit" verboten werben

Berlaffen wir aber bie Ausnahmen und tommen wir zur Regel.

In erster Linie soll in allen gewerblichen Anlagen, in Fabriken, Werkstellen, in ber Hausindustrie und dem Handwerf absolute Sonntagsruhe eintreien, mit Ausnahme der unter 2 angedeuteten Fälle und ebenso bei der Landwirthsichaft, mit Ausnahme der unter 1 angedeuteten Fälle. Unter biefes Berbot fallt fomit bie Arbeit fur bie eigentliche Probuttion.

Ferner foll bie Sonntagsarbeit bei ber Distribution wefentlich beschränft werben. Die Romtoire mußten geschlossen und ber birette Waarenverlauf ausgenommen für

eine furze Beit am Tage verboten werben. Alle übrig en Arbeiten zur personlichen Gilfe-leiftung u. f. w. mußten, und hier soweit es anginge, bedranft merben.

Hoffentlich merkt nun auch wohl bie "Boffifche Beitung", was bas Arbeitsverbot an Sonn- und Feiertagen eigentlich bezweden foll :

Abfolute Feier bei ber Probuttion, große Be-

ber Brude abbiegen und ihnen ben Beg frei machen wurden, waren fie unwillfürlich fo bicht an fie herangeschlichen, daß sie die schwarzen Umrisse ihrer Gestalten zu unterscheiden vernachten und sogar ihre leise murmelnden Stimmen vernahmen. Zu dem Murmeln der Stimmen gesellte sich aber das Platschern des Flusses, der sich eilfertig unter ber Brude burchbrangte und seinen gewundenen Beg egen Rorben verfolgte. hatte ihn angeschwellt, boch nicht so fehr, bag er sein ganges Bett ausgefüllt hatte; aber bas Berausch, welches er erzeugte, indem er bahinschoß, verrieth, daß in seiner Strömung eine Kraft verborgen sei, die bas Durchwaten gefährlich und an

manchen Stellen fogar unmöglich mache. Bu ihrer größten Ueberrafchung entbedten fie, bag bie beiben nachtlichen Wanberer nicht, wie fie vermuthet hatten, auf bem Ufer bes Jorban hinunterschritten, sonbern fich langfam nach ber Brude hinaufbewegten.

Muf ber Mitte berfelben blieben fie ploglich fteben unb Rynolds' etwas gehebene Stimme brang zu ben verborgenen Spahern herüber.

Heber bie Brude ? mobin wollt Ihr mich benn eigentlich führen ?" rief er befrembet aus.

,So vertieft in die Unterhaltung" - antwortete Solmften

mit erheuchelter Berftreutheit, "boch—"
"Kommt, tommt," unterbrach ihn Rynolds ängstlich,
"lagt uns nach Eurem Sause geben, die Racht ist talt und unfreundlich."

Rur auf ein Wort," verfette Bolmften, ohne fich von ber Stelle zu bewegen, und seine Stimme flang röchelnd und zitternd; "ich mache Euch einen letzten Borschlag; tausend Dollars von mir, tausend Dollars von Eliot, und ewiges, unverbrüchliches Schweigen von Eurer Seite." "Richt hier," antwortete Rynolds. "Euer Anerbieten

fann überhaupt nur auf einem Scherz beruhen; aber nicht hier, ich bitte Euch !"

"So geht Eures Beges!" gifchte Solmsten vor Buth gwischen feinen gufammengebiffenen Jahnen hindurch. Bas bann noch weiter vorging, bas vermochten weber bie Delawaren noch Fall zu unterscheiben. Sie hörten bie Bewegung eines Davonschreitenben, gleich barauf bie mit entsehschränfung bei ber Distribution und thunliche Be-

schränfung bei ber perfonlichen Silfeleiftung. Go bekommt bie gange Sache ein anderes, verftanbigeres Besicht, als wenn bie "Tante" bie unfinnigsten, munberlichften Musnahmen in ben Borbergrund ftellt.

Das Bunderlichste aber ift, bag bie "Bossische Zeitung" bie ganze Frage von bem perfonlichen Stand-puntte ber Betheiligten auffaßt und nicht vom allge-meinen sozialen Standpuntte. Daß sie bies thut, geht besonders aus folgendem bei bem gegenwartigen Standpuntt ber fozialen Wiffenschaft geradezu unverftanblichem und unverständigem Sage hervor: "Und gerabe biejenigen, auf beren Sout man mit Recht am meiften bedacht ift, werben ihren Sonntag nur ausnuten tonnen, wenn an biefem Zage anbere für fie arbeiten."

Hier hat man fo voll und gang die alte Manchester-tante vor fich, die von einer Gefammtarbeit nichts wiffen will und auch nichts bavon versteht.

Doch barüber in einem Schlugartifel.

Politische Nebersicht.

Ein Geset über die Altersbersorgung der Arbeiter ist nun schon so oft angekündigt worden, als Wahlen seit der Aera der modernen "Sozialresorm" statigesunden haben. Ditt größem Bathos suchten die Herren, welche die Fürsorge sür den kleinen Wann in Erbpacht genommen haben, die Regelung dieser hochwichtigen Frage als in der allernächsten Beit devorstehend binzustellen, während hinterher das von ihnen entrollte Bild sid als eine Fata Morgana erwies, welche deim Raden in ein Richts zerrinnt. Wie sollte man auch wohl annehmen können, daß genannte Sozialresorm, welche in sieden Jahren nichts weiter als das Aransenversicherungs und Unsallgese mit ihren Eigenartigseiten zu Stande bringen sonnte, sich dis zur Altersversorgung emporzuschwingen vermöchte? Mit den Borarbeiten soll man, so wird wenigstens behauptet, freilich sichon recht lange umgehen, in wie weit aber diese Behauptung auf Richtigseit beruht, muß dahin gestellt bleiben, da derartige Bersionen nachgerade so ost ausgetaucht und ihnen so ost wieden Nachrichten überhaupt noch zu glauben. In diese Aussiglichen Nachrichten überhaupt noch zu glauben. In dieser Aussiglichen Nachrichten überhaupt noch zu glauben. In dieser Aussiglichen Nachrichten überhaupt noch zu glauben. In dieser Zusstellen Nachrichten überhaupt noch zu glauben. In dieser Aussiglichen Vorhanden, das dem Keichstage in a b seh da er er Zeit, etwa in der nächten Sesson, wie man wissen wollte, ein entsprechender Gesentwurf zugehen werde. Augenblicklich ist eine theilweise Bause in den Borarbeiten eingetreten, da einer der Käthe, welche mit der Sache berraut find, sich auf Urlaub besindet. Sehr hinderlich bei Wemältigung der Unterlagen und schwierigen Ausgabe ist das Fehlen genügender Unterlagen und schwierigen Ausgabe ist das Fehlen genügender Unterlagen für eine Wahrscheinlichleitsrechnung, welche die Kosten, die das

licher Tobesangst ausgestoßenen Worte: "Alles follt Ihr!"
— bie von zwei rasch auf einander folgenden bumpfen Schlägen erstidt wurden; es folgte ein schwerer Fall auf bie Planken ber Brude und bemnächt in die eilenden Fluthen, die sich rauschend auseinander theilten, und dann herrschte ringsum mehrere Minuten hindurch die unheimliche Stille des Grades. Nur der Jordan plätscherte lauter und um einen gang von Bluthen bebedten Leichnam berum. Er platicherte, ale habe er benfelben nur mit dem größten Widerstreben in sich aufgenommen, oder als wenn er den Mörber, der, über das Brückengeländer geneigt, in die schwarze Tiefe hinabstierte, an die bereinstige Bergeltung hatte mahnen wollen.

Bei bem erften Beiden von einer Bewaltthatigfeit mar Bei dem ersten Zeichen von einer Gewaltihatigleit war Falf aus seiner gebückten Stellung emporgeschnellt. Fast gleichzeitig legte sich aber auch John's Hand auf seinen Mund, während ihn der Schwarze Biber niederzog und ihm die Worte: "zu spät" zuslüsterte.

Er sah ein, daß es wirklich zu spät sei, den schon geschehenen Mord noch zu verhindern; er sah ein, daß ihm möglicher Weise die Rettung des Freundes nicht nur erstenert sondern auch sogar günzlich abgeschnitten werden

schwert, sondern auch sogar günzlich abgeschnitten werden könne, wenn er öffentlich als Zeuge oder Ankläger auftrete, und willenlos ließ er es sich gefallen, daß die Delawaren ihn wie einen Gesangenen zwischen sich hielten.

"Gott, mein Gott, wohin ift es mit mir getommen !"

stöhnte es jest von der Brude zu ihm herüber. Es war Holmsten's Stimme, der jest erst zum Bewußtsein des von ihm verübten Berbrechens gelangte.

"Ich ein Morber!" fuhr er fort, und aus ihm fprach bie wilbeste Bergweiflung. "Schritt vor Schritt bin ich burch bie Macht ber Verhältnisse weiter gebrängt worden. D, Rynolds, Rynolds! Dein Blut komme über Dich! Du selbst mit Deiner Falscheit und Deiner Sabsucht hast mich zu bem

gemacht, mas ich jett bin!"
Die letten Borte hatte er immer leifer und leifer gesprochen, fo bag fie auf ber Stelle, wo bie brei Befährten lagen, nicht mehr zu verstehen waren, und zulest fcwieg er gang

Nach Berlauf von einigen Minuten ichien er fich wieber

Werk erfordert, annähernd bestimmt." — Das klingt gewiß nicht so, als ob die Borarbeiten auch nur in nennenswerther Weise gediehen wären, wenn die Ofsijiösen schon zugeben, daß in absehbarer Beit an die Fertigstellung des Entwurfs nicht zu denken ist, so läßt sich mit Fug und Recht annehmen, daß derfelde aus dem Anfangsstadium der Borarbeiten überhaupt nicht beraustommen wird.

Der herr Staatsminister von Botticher, Staats-felretar im Reichsamt bes Innern, will im Laufe biefer Boche wieder eine Reise nach industriellen Begirten antreten. Bor nicht langer Beit befand fich ber berr Minifter ebenfalls auf einer folchen Reise und nach ben bamaligen Beitungsberichten soll er die wirthschaftlichen Berhältnisse in den von ihm be-reisten Gegenden recht gut gefunden haben. Diesmal gilt sein Besuch der Provinz Westfalen und Dessen-Rassau. Bielleicht weiß man auch icon die Orte anzugeben, welche besucht werden sollen. Die Reise soll – so will man wiffen — mit der Aussollen. Die Reise soll — so will man wisen — mit der Aussführung der bereits in Kraft getretenen oder demnächt in Kraft tretenden sozialpolitischen Gesetze zusammenhängen und zugleich den Iwed haben, an Ort und Stelle Informationen über die Lage einzelner Industriezweige zu gewinnen. — Darnach wäre es sicher besser, wenn das Wohln nicht schon des lannt gemacht würde, bevor noch die Reise angetreten werden lann. Sicher wird der Serr Minister alles hühlch zum Empfang

vorbereitet sinden, daß er aber einen genauen Einblid in die wirthschaftlichen Zustände gewinnen wird, glauben wir nicht. Ungefannt in die Hitten der Arbeiter, dahin, wo Noth und Esend nur zu leicht eine bleibende Stätte sinden, müßte sich der Fuß des herrn Ministers wenden, wenn die nackte Wirtlichtet zum Borschein sommen soll. Aber wird das geschehre

tleber die Stagnation im politischen Leben wird ber "Nordd. Allg. Zig." aus Randen geschrieben: "Die Signatur unseres gesammten politischen Lebens ist Stagnation, trostlose Stagnation. Das Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten icheint im Bolte ganglich erloschen, und die Bemühungen der Parteipresse baben leinen anderen Erfolg, als Die Einwirfung bes galvanischen Stroms auf abgeschnittene Froididentel; es ift nur ein Scheinleben, bas fie hervorrufen. Nur Eins giebt es noch, was einige Bewegung in die todte Rasse beingt, die Sorge für Kirchthurminteressen. Gilt es, einem Orte ein Amt oder Gericht zu erhalten, das unnötigi ist oder an unzwedmäßiger Stelle seinem Sit hat, dann rasst man sich auf, um alsbald in die alte Lethargie zurüczusuchen und unterzutauchen. Und dieselbe Erscheinung zeigt sich im Lager der Liberalen wie der Ultramontanen und Konservativen; rübrig sind nur die Sozialdemokraten, und ihnen wird die Rulunst aechören, wenn die Gegner nicht mehr Thätigseit Butunft gehören, wenn die Gegner nicht mehr Thätigkeit entwickein. Wenn die "Neuest Nachrichten" diese Lässigkeit in Betreff der Urwahler, welche zur Ausfüllung der Lücken in den Reihen der Wahlmänner für den Landiag dort und ba flatifinden, auf ben Mangel an Soffnung gurudführen, am Resultat der letten Wahlen eine ersolgreiche Korrestur vornehmen zu können, so mag das wohl in einzelnen Fällen zutressen, erstärt aber die Indolenz in politischen Angelegenheiten im Allgemeinen noch keineswegs, ganz abgesehen davon, daß sich die Liberalen und ihre Gegner darin ziemlich gleichen. So haben z. B. im kerikalen Bamberg dei der Nachwahl eines Wahlmannes in einem Wahlbezirk, außer dem mit Ach und Krach zwei Stunden nach Beginn des Wahlkernins zusammen-gebrachten Vahlaussichusse, nur vier Urwähler ihre Stimmen gebrachten Bahlausschusse, nur vier Urwähler ihre Stimmen abgegeben." — Die "Nordd. Allg. Itz." mußte ob dieser Nach-richt ja eigentlich in Freudenthränen ausbrechen, benn sie marschirt bekanntlich an der Spige der Gesellschaft, die um jeden Breis das politische Leben im Bolke erstiden möchte. Wir sinden es sehr begreistich, daß das Bolk sich für die Bensuswahlen nicht mehr begeistert, es hat längst begriffen, daß durch dasselbe eine wirkliche Bolksvertretung nicht zu erseichen ist

Roloniales. Die Reu Buinea Rompagnie befindet fich nun ichon seit langerer Beit auf der Suche nach einem Gouverneur für ihre Bestjumgen, ohne indes eine passende Berson finden zu können. Wahrscheinlich gehen die Herren von der Ansicht aus, daß zunächst ein bochlingender Name jur guten Entwickelung der Kolonie erforderlich ist. Aus diesem Grunde hat man wohl dem Admiral a. D. Werner die Stelle angeboten, doch hat dieser, obgleich ihm 60 000 Mark Gehalt in Aussicht gestellt wurden, die Stelle abgelehnt. Vielleicht ist der Admiral auch der Ansicht, daß es ein unspressehwer Rollen ist als Gamesraue in einer Rolleis zu angenehmer Boften ift, als Gouverneur in einer Kolonie gu walten, in welcher feine Kolonisten vorhanden find.

Der Bundesrath wird in 14 Tagen seine Thätigleit wieder aufnehmen. Bunächst werden ihm die Ausführungsbestimmungen zum Börsensteuergeset und eine Reihe von Angelegenheiten, welche fich auf das Unfallversicherungsgeset begeiegenheiten, weisige sin auf das anfattsetungsgese ziehen, beschäftigen. Sollte es bei dem Plane bleiben, den Reichstag vor dem preußischen Landtag bereits im November einzuberusen, worüber Entscheidungen erst in nächster Zeit zu erwarten sind, so würde freilich dem Bundesrathe sofort eine ausgiedigere Arbeit vorgelegt werden müssen. Es wird saft zur Gewißheit, daß dem Reichstage außer dem Etat das ge-

ju faffen und eine Art Bufriebenheit barüber zu empfinden, fich von bem gefährlichen Feinbe befreit zu haben.

Gott fei Dant!" rief er mit einem tiefen Geufzer aus, als sei eine schwere Last von seiner Brust genommen worden; "ich bin frei und barf wieder ruhig schlafen; ich bin ber Lette auf ben ber Berbacht fallen könnte! Hoffentlich wird Niemand zufällig in meine Stube eingebrungen sein; und bennoch ware es möglich, trothem sie verschlossen war," und biese Worte vor sich hinmurmelnd, fturzte er pollen Laufs an ben brei Spahern poruber und feiner Bohnung zu.

Minuten maren erft feit Ausübung ber ichmargen That Minuten waren erst seit Ausübung ber schwarzen That verstrichen, und schon peitschten ihn die Furien seines Gewissens über Felber und durch Gärten dahin. Er war ein starter, willenskräftiger Mann, ein Mann, abgehärtet im dauernden Kampse mit Entbehrungen und Gesahren; wenn aber ein Zweig unter seinen Füßen knackte, oder ein aufgescheuchtes Rebhuhn vor ihm aufstatterte, dann suhr er erschweckt zusammen. Hinter jedem Zaun, hinter jedem Strauch, an welchem er in wildem Lauf vorüberstürmte, glaubte er Rynolds' blutige Gestalt auftauchen zu sehen, in jedem leisen Säuseln der vom schwachen Luftung leicht dewegten Blätter Saufeln ber vom ichmachen Luftzug leicht bewegten Blatter und Halme seinen letten Todesseufzer zu vernehmen. D, es war ein schrecklicher Weg von der Brücke dis nach seiner Wohnung, trobbem die ganze Entsernung kaum zehn Minuten betrug. Das Herz llopfte ihm, als wollte es die Brust zersprengen, und nicht eher wagte er Athem zu schöpfen, als bis er, burch bas emporgeschobene Fenster wieder in seine Wohnung gelangt, sich überzeugt hatte, daß seine Abswesenheit von Niemand entbeckt worden sei.

"Jest barf ich ruhig schlafen," hatte er ausgerufen, als er sich vom Schauplat seines Berbrechens entsernte, "jeht barf ich ruhig schlafen," wiederholte er in Gedanken, als er die Thür seiner Stude underührt sand, "kein Berbacht kann mich tressen, ich habe zu viel Zeugen für meine Unschuld. In, ich will ruhig schlasen, benn Riemand wird mir jeht noch mein Erbe ftreitig machen."

Mit folden Gebanten marf er fich auf fein Lager, aber vergeblich harrie er auf einen wohlthatigen Schlummer, ber

sammte Material, welches in der letten Saison unerledigt ge-blieben ift, wieder vorgelegt wird. Trifft dies aber zu, und sollen, wie von verschiedenen Seiten verlautet, auch die Benflonsgesetze für Reichsbeer. Marine und Bivilbeamten wieder erscheinen, so ist dies ein Arbeitsumfang, welcher in einer furzen Session nicht erledigt werden kann.

Gine Abanderung des Aftiengefetes foll nun boch von der Reichstegierung geplant sein. Anlaß dazu sollen die Ersahrungen dei der Gründung von Rolonialgesellschaften gegeben haben. Die "Nordd. Allg. Zig." bemertte vor Kurzem, die rigorosen Bestimmungen des Altiengesetzs über die Berantwortlichseit der Mitglieder des Aufsichtsraths u. s. w. hätten die Bildung der Kolonialgesellschaften sewisse sich erschwert. Demnach scheint es, als od den Gründern von Kolonialgesellschaften gewisse Alexanskieuwenzu Westell werden sollen schaften gewiffe Bergunftigungen zu Theil werben follen.

Der Gesehentwurf betreffend die Unfallversicherung der Seeleute foll bereits sertig gestellt und den betheiligten Regierungen zur Begutachtung zugestellt sein. Ist diese Nachricht zutreffend, so bat die Reichsregierung es abgelehnt, dem seitens des deutschen nautischen Bereins in seiner letten Jahresversammlung ausgesprochenen einstimmigen Bunsche Rechnung au tragen, vor gesetzlicher Regelung dieser wichtigen Materie statistische Erbebungen über die bezüglich derseiben in Frage kommenden thatsächlichen Berhältnisse anzustellen. Die Nach-richt selbst galt trop der offiziösen Bersicherungen neuerdings noch als zweiselhaft; man wird nunmehr ader — so meint die 2Bef. 3tg." - annehmen muffen, bag fie begrundet ift. Ueber Einzelheiten, also z. B. über die wichtige Frage, wie es mit den Aussändern auf deutschen Schiffen gehalten werden soll und wie weit der Begriff "Unfall" in dieser Frage ausgedehnt werden soll, verlautet noch nichts. Es ift bekanntlich von der größten Tragweite, ob Krankheiten, wie Cholera, gelbes Fieber, die unmitteldar aus dem Betriebe herrühren, zu den Unfällen gerechnet werden sollen oder nicht. Bur Beit ist der Rheder nur verpflichtet, die Kurkosten für einen erkrankten oder verzunglückten Mann der Pesantung zu bezahlen, aber für Erwerds. unglückten Mann ber Befatung zu bezahlen, aber für Erwerbs-unfähigfeit ober für ben Unterhalt ber hinterbliebenen hat er

nicht ju forgen. Beguglich ber Auswahl ber Bormunder ift von Seiten Bezugital der Auswahl der Vormunder ist von Seiten des Oberpräsidenten von Schlessen an die nachgenannten Behörden folgender Erlaß ergangen: "Nach § 19, Absat 2 der Bormundschaftsordnung vom 5. Zuli 1875 ist det der Auswahl des Bormundes auf das religiöse Bekenntniß des Mündels Rücksicht zu nehmen. Um die Bormundschaftsgerichte in die Lage zu seizen, in den gemäß § 53 Absat 2 a.a. D. ergebenden Requisitionen dem Waisenrach die Keligion des Mündels anschanz ersten der Vormundschaftsgerichte und der Vormundschaftsgerichte in die Lage zu seizen der Vormundschaftsgerichte in die Keligion des Mündels anschanz ersten der Vormundschaftsgerichte und der Vormundschaftsgerichte der Vormundschaftsg geben zu tonnen, ersuche ich Guer ac. auf höhere Anordnung, babin zu wirfen, daß die Standesbeamten bes bortigen Rreifes dahm zu wirten, das die Standesdeamten des dortigen Kreises einsetzetene Nothwendigkeit einer Bormundschaftseinleitung an die Gerichte zu machen haben, einen Bermerf über die sihnen aus der Geburtse oder Sterbeurkunde bekannte) Religion des Baters oder der Mutter beifügen, und daß außerdem die Gemeindebehörden den Waisenräthen die genaue Beachtung der Eingangs gedachten Gesetzenverlung der halrischen Ralkenretei

Die Landesversamminna der bairifden Bolfspartei findet gegenwärtig in Fürth statt. Die "Frantf. Big." bringt über dieselben vorläufig folgenden Bericht: Die Landesverstammlung der Bollspartei in Fürth ift von girfa 150 Barteigenoffen aus den verschiedensten Ständen Baierns besucht. Diefelben nehmen jum ersten Begenftand ber Tagesorbnung folgende von Benl befürmortete Resolution an : "Die Landesfolgende von Heil befurmortete Actolution an: "Die Landess
versammlung der deutschen Bollsparter in Baiern wünscht, daß
der Ausschuß der deutschen Bollspartei das in Mannheim beschlossene freundliche Berhältnis zur norddeutschen Demofratie
im Sinne einer Körderation zu gegenseitiger Unterstühung in
Wort und That, welche bestimmt ist, zu einer völligen Bereinigung der beiden Parteien zu sühren, in Rollzug sept", und
war gegen 2 Stimmen, (worunter Köhl). Der zweite Gegentrond mird von der Tagesäufdung ghoessent, der Karl Maner stand wird von der Tagesordnung abgesett, da Karl Mayer seinen Antrag auf Aenderung von § 3 des Programms zurück-ziehen wird. Zum dritten Gegenstand wird eine Resolution einstimmig angenommen, die baierischen Gestinnungsgenossen in Hanau dofür zu stimmen aufzufordern, daß Frankfurt als Borort bes Bereins ber beutschen Demofratie verbleibe.

Borort des Bereins der deutschen Demotratie derdeite.
Der jüngft gemeldete Mißgriff der Frankfurter Polizeit, die irrthümliche Berhaftung einiger Engländer, hat die Aufmerkjamkeit wieder schärfer auf die Mißstände unseres Bolizeiwesens gelenkt. Ein Mr. Wimble war in einem Frankfurter Kassechause verhaftet worden, weil ein Bolizeideamter mit Unrecht glaubte, daß er eine Aehnlichkeit mit der Photographie einer steckbriesslich verfolgten Berson habe. Dr. Wimble dat, den englischen Generalkonsul herbeizurusen, der Sodenbiedich ischert keitstellen merhe, und diese Alitz wurde ihm abaes titat fofort feftfiellen werbe, und Diefe Bitte wurde ihm abge-ichlagen. Gleichzeitig wurden vier Berfonen, Darunter eine Dame, verhaftet, gegen die schlechthin nichts vorlag, als das sie in Begleitung des Mr. Wimble im Kassehause waren. Ein bekannter parlamentarischer Korrespondent der "Brest. Itg." bemerkt hierzu: "Jemand, der unschuldig verhaftet wird, kann in der That nicht loyaler handeln und seine dilligere Anforberung ftellen, als wenn er eine am Orte befind-

ihm auf furge Beit bas Bewußtfein und bie Erinnerung ge-

Als Solmften's Schritte in ber Ferne verhallt maren, fprangen Fall und feine indianifden Freunde empor, und von bem gleichen Bebanten befeelt, eilten fie bin, um fich

von Rynolds' Buftand Kenntniß zu verschaffen. Sie fanben ibn, nach vielem Umbertaften, noch auf berfelben Stelle, auf welche er von ber Brude aus niebergefallen mar. Das Baffer bebedte ibn nicht gang, und fprubelte fo luftig und guter Dinge um ihn herum, als fei er ein mo-bernber Baumftamm ober ein alter Felsblod gewesen, welchen ber Bufall borthin geführt.

Mit vereinigten Rraften trugen fie ben ichlaffen Rörper nach bem Ufer hinauf, wo fie fich zugleich überzeugten, bag ber Unglüdliche, ber ein Opfer feiner eigenen Berraiherei und Dabsucht geworben, sich außer bem Bereich aller mensch-lichen Silse befinde. Sein Schäbel war formlich zermalmt von ber Gewalt, mit welcher ber herkulische Arm Solmften's einen jener gefährlichen, turgen, elaftifchen, mit fcmerem bleieren Rnopf verfebenen Stode zweimal auf feinen ent-

blößten hintertopf hatte fallen laffen. — Auf Fall hatte die Szene, welcher er unfreiwillig bei-wohnte, einen so tiefen Eindrud gemacht, daß er sich kaum au faffen vermochte. Er wurde fogar in bie Stadt gurudgeeilt fein, um bas Berbrechen befannt gu machen, wenn bie Delawaren nicht burch ihre gange, ihnen gu Gebote ftebenbe Beredtsamseit und burch bie Aufgahlung einer Reihe ber triftigften Grunbe ihm bas Gewagte eines solchen Unter-

nehmens por Augen geführt hatten. Rach ihrer Anficht ftand es faum zu bezweifeln, bag gerabe ihnen felbft ber Dorb gur Laft gelegt merben murbe, und es ichwer fei, fich ohne jegliche Beugenausfage von einem Berbacht ju reinigen und benfelben fogar auf ein Mitglieb ber Mormonengemeinbe zn malgen, welches, wie fie ja Gelegenheit gefunden ju beobachten, ein bebeutenbes Anfeben in ber Salgiee-Stadt genog.

Um inbeffen bem Morber mittelbar ben Beweis zu liefern, baß seine finstere Sandlung nicht unentbedt ge-blieben fei, und baß Leute lebten, bie zur gelegenen Zeit als seine Anklager auftreten murben, legten sie ben

liche bistinguirte Berson nennt, die über seine 3bentell Auskunft geben soll. Auch der unerfahrenste Bolizeibeamte mi wissen, das eine Relognition auf Grund einer Bhotographe ein sehr trügerisches Beweismittel ist, und wenn es auch schercheitspolizeilichen Interesse geboten sein kann, unversüglis zuzugreisen, so ist es gewiß nicht minder dringend geboten nicht allein die Stunden, sondern sodar die Minuten der liegewißheit abzukürzen, zumal wenn fremde Bersonen in Weichenschaft gezogen sind, für deren Schuld nicht der gering Umstand spricht. Warum man nicht wenigstens die Dame freiem Fuß belassen hat, ist rein unersindlich. Der Fall, ist welchem hier in Berlin ein seit langer Zeit in seiter Arbei siehender Mann verhaftet und nach Kassel abgeführt wurde weil er mit einem steckbriestlich verfolgten Berbrecher nichts in den Ramen gemein hatte, wie er dann lange ohne Berhöt ist endlich ohne Mittel zur Heimkehr aus dem Gesängnis einen wurde, hat nicht die strenge Remedur gefunden, die averdient bätte und nicht Anlass gegeben, den Roliseibeamis verdient hatte und nicht Anlaß gegeben, den Polizeibeamin die nothwendige Borsicht zu empfehlen." — Die öftere Bieder kehr solch veinlicher Borgänge zeigt, daß unser Bolizeiwesen wiesen Schalben leidet, zu deren heilung es einer gründliches sustematischen Reform bedarf.

Dänemart.

Der Lod out ber Dafdinenarbeiter und Schmiebe in Rope gen bauert noch fort; su ben 1000 aus ben Fabriten all geschloffenen Maschinenarbeitern und Schmiede" find neuer noch 200 Former getreten, so daß augenblicklich 1200 Atbelle in der dänischen Hauptstadt feiern. Das Komitee der Arbeits hat einen Aufruf erlassen, der im ganzen Lande verdreitet wei Die radikalen Gruppen des dänischen Folkethings haben sollständig auf Seiten der Arbeiter gestellt und benugen doch out auch zu Anklagen gegen das konservative Ministerie. Sitrup und die reichen konservativen Fabrikanten. Die Gründes Lock-out haben wir seiner Zeit mitgetheilt. Da die danit Hauptstadt noch nie einen derartigen Kampf der Arbeitgegegen die Arbeitnehmer gesehen, so steht dieses Lock aut, die wie gesagt, auch zum politischen Agitationsmittel benupt mei seit Wochen im Brennpunkt der öffentlichen Meinung

Großbritannien.

Im Oftende Londons wird seit Rurgem gegen ent Iische Sogialisten, welche am Sonntag Nachmittag Dodd ftreet, Limehouse, Borträge über den Sozialismus ten, unter dem Borwande, daß fie den öffentlichen Berleit (!) stören, polizeitich eingeschritten. So wurde der sozialist Redner henry h. Champion, der am Sonniag in Dodd !! Borträge gehalten hatte, wegen Störung des Straßenverk von dem Richter im Themsepolizeigerichtshof für die Die von 6 Monaten zur Stellung einer Kaution von 20 Litt.
urtheilt. Ein gleiches Schickfal hate in demselben Gerübhofe wegen defielben Bergebens der sozialistische Redner 3.
E. Williams. Die Führer der englischen Sozialisten der sich wegen dieser Berlezung des öffentlichen Rersammlurechts und der Entschiung des Kichers Saund an den Minister des Innern gemendet dessen an den Minister des Innern gewendet, bessen wort dis jest noch nicht erfolgt ist. — In Londoner Borstadt Hadney - Downs wurde von beschäftigungelofen Arbeitern eine Kundgebung verant ber mehrere taufend Bersonen beiwohnten. Bon Deleg ber Gewerlvereine und Arbeiter-Organisationen im Gi Oftende Londons wurden Ansprachen an die versam Menge gerichtet. Schließlich gelangte eine Resolution gur nahme, welche die Regierung auffordert, den beschäftigs losen Arbeitern die Auswanderung nach Kanada, Süds oder den auftralischen Kolonien zu ermöglichen. Auch m beschlossen, den Kolonialminister zu erschen, eine Deputs zu empfangen, die über denselben Gegenstand berichten soll Diese Resolution zeigt so recht, daß die englischen Arbeiter immer nicht begriffen baben, daß die Auswanderung Mittel ist, die sozialen Wißstände zu beseitigen. Wenn Auswanderung beisen könnte, so müßten sa in Frland gol Bustände vorhanden sein, da dort im Lause des letzten hunderts fast die Hälste der Bevöllerung ausgewandert ist.

lleber das angebliche jähe Ende des "Rhalifen" Abdu (Rachfolger des Mahdi) wird dem "Achdar" aus Suafin meldet: "Rach dem Begräbnisse des Mahdi verließ Abd-mit den von seinem Borgänger angesammelten Schäpen Lager von Omdurman und siedelte über nach Khartum, in bem bortigen Regierungsgebaube feine Refibeng aufic Die Bewachung dieser Stadt und seiner Bertoen auflichen Baklara-Stamm, aus dem er selbst bervorgegangen der sich stets als die treueste Stütze des Rahdt erwiesen Die Truppen in Omdurman schiedten nun eine Abordnung Abdullah, die ihn aufforderte, ihnen einen Theil der Rahdt erreibten Schäge zu überlassen und seine Leidwache den Kriegern aller ihm ergebenen Stämme gusammengufte Leptere Forberung versprach Abdullab in Erwägung gu mahrend er die erftere entschieden gurudwies, da er die gur Fortsesung bes Rrieges wiber die Ungläubigen benoth

Leichnam gerabe por ber Brude nieber, mo er von Erften, ber nach Tagesanbruch bes Weges tam, be werben mußte.

Die Ungewißheit barüber, wie er aus bem Dorthin gelommen, follte fur Solmften eine Quelle endle Beforgniß fein; bas bezwedten bie Delawaren, und es lang ihnen auch volltommen. Rach biefen Bortehrungen begaben fich bie

Befährten wieber gu ihren weit abmarts wen Pferben, und bald barauf fprengten fie burch bas Artemifia-Gestrupp auf bie fübliche Spipe ber beland

Infel gu. Als fie einige Stunden fpater über bie Sandb ritten, welche bie Infel mit bem Festlande verband, ba golbete bie aufgehenbe Sonne bie oberen Ranber bes gant Mahfatchgebirges, und belebend und Warme verlandeilten bie ersten Strahlen über bie Mormonenstadt, breiten Galgfee und beffen ausgebehntes Thal bin.

Auch den starren Leichnam Rynold's trasen eine Strahlen, aber ohne ihn zu erwärmen und zu beleden, is so wie den durch John erwürgten Hund Holmsten's, weiter unterhalb auf dem Ufer des Jordans lag.

Gine leichte Nordwestbrise kräuselte die salzigen Flut des Sees und vernichtete, indem sie dieselben als Wellen über die natürliche Nederlagung kintrich.

Bellen über bie natürliche Ueberbrudung hintrieb, Spuren, welche bie Pferbe in bem feuchten Sanbe gelaffen.

In bem stillen Waffer bagegen, auf ber Ofifeit warfel, ba versammelten sich Taufenbe und aber Taufenbe verschiebenartigften Waffervögel. Die Einen, um fonnen und fich munter auf ber glatten glache herumgutum bie Anderen, um zu fischen glatten Fläche herumzutund Beute heimzukehren zu benjenigen, die mit ernster brütend auf den vielversprechenden Eiern kauerten. Welch ein herrliches, beneidenswerthes Leben auf den Thieren! Ueberall tiefer Friede und Einsch Führte aber der Zufall wirklich Geschöpfe zusamb die sich gegenseitze mit einer ernbernen bie fich

bie sich gegenseitig mit einer unüberwindlichen neigung betrachteten, bann wichen sie lieber ein aus, als bag fie ihre behagliche Stimmnng burd

denninige fes. Bot der Aleine etreffend iner Bfer uigaben Renni ung/In e Berreitelle ber knahme, mglich i tinditud tiage s mlich tei nigema migema deue Frie Borlage z emischten Borlage z tittsanlag erger 211 bewilligu lebäudes affung, jörigen 2 trage. 2

Amei To Kriegern truppen bie Ram

mit bem bei pon miammer Aus ben

Die Sigung 8. Septen

Stipendi

orlage, betreffent frage 6/

reigelegt Deputat

foffung, l ju Ehren pu Kenn und Apti

Georgent Samenti'

ünie der Beschlußt böchstefte faffung, i der Georg

anal im brude. L der Eriri

Borlage | Ralffteinb ogen gur belberftre

orlage

uf ben (

und Ente aubenftr

Mung, b

Sorlage a Bahl bes

er gegen ampf of brechen n Wie ben erfter

bon Ellit geblieben.

wiesenen

erfernt,

felbft, ol morben, **familien** Rormoni den in d Benug, Raravans bon früh Beerben Limpano viele ver hagel pe benig fehenben Wa Söhnen feldft ha bings su bings su reifere ? aber in Beschäfti leute sid, mein all hatten se sestander sestander ilinge ir linge ir

Swei Tage nachher entstand eine Schlägerei zwischen Ballaraskriegern und den Bewohnern der Stadt, worauf leptere Tauppen aus dem Lager von Omdurman zu hilfe riesen. Um die Rämpsenden zu beschwichtigen, begab sich Abdullah bloß mit dem Koran in der Hand in deren Mitte, erhielt aber dabei von rückwärts einen Stich in den Leib und sant sogleich wammen. Sterbend trug man ihn in den Palast aurild. Aus dem Kampse gingen schließlich die Bassara als Sieger detvor und sind noch heute die Herren von Khartum.

THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN

The Mirkett State of the State

nichts all eihör fat, gniß mb n, die a geibeamter

re Wiede

in Roper rifen au

neuerbir O Arbeit r Arbeit

haben unen d

dinisteris ie Gris

Arbeitgeb nușt with cinung

en ens hmittag b

Berte osialifii Dodd f

die Dan Litri. 10

dericht dner Ich iten bek

on gur häftigu Süba luch w

rbeiter !

ind god isten o

" 91600 Suafin

g 916du g 916du dayen tum, we is auffci

gangen viesen b

il bet ibwache

menguft Die Sch

r von

m, beste

dem Wa

bas bid bas bid r befanzi

bes sadis

enstabt,

elebent, e mften's,

igen Flub als lle intrieb, Sanbe sur

Ofisette Taufenbe um fich mautumm

in. rafen ein Kommunales.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält ihre erste Sizung nach den zweimonatlichen Ferien am Donnerstag, den d. September, Rachmittags 5 Uhr, ab mit folgender Tagesordmung: Worlage, betrefiend die Berleihung des III. städtischen Stipendiums an einen Studirenden. 9 Naturalisationszesuche Borlage, betreffend die Aufnahme von 9 Personen in das Ribaus-Bürger-dospital. Berichterstattung über die Vorlage, betreffend die Erwerbung des von dem Grundstüde Liezmannstaze 6/7 und Georgenstrchstraße 30 zur Straßenverbreiterung treizelegten Terrains. Wahl eines Witgliedes für die Baustrylation. Borlage zur Beschlussssschaftung, betreffend das Itojelt zum Neubau einer höheren Bürgerschule auf den Grundsstatt um Alexandrinenstraße 5, 6 und 11. Vorlage zur Beschlusssskang, betreffend die Beranstaltung eines Festes im Rathhause und Ehren der invernationalen Telegraphen-Konserenz. Borlage krutakion. Borlage zur Beschutzstaftung, betressen das
Brojett zum Keubau einer höberen Bürgerschule auf dem Grundfüden Alegandrinenstraße 5,6 und 11. Borlage zur Beschützführung, betressend des Gegengen-Ronnteren, Rorlage
un Ernntnisnahme, betressend dem Fortgang der Renalisationstund Littungsarbeiten in dem April/Aunt-Quartal 1885. Borlage zur Beschutzschien den der Freiedenstraße belegenen, früherSameghischen Grundblichs und die Mönderung der Baufluchtlinke der Gerage 35 (bei der Bartholomäuslirche). Borlage zur Beschluftlinke der Getraße 35 (bei der Bartholomäussinche). Borlage zur Beschluftlinke der Getraße 35 (bei der Bartholomäussinche). Borlage zur Renntschluge, betressen die Beiterführung der Charlottenstraße von
der Georgenstraße die Beiterführung der Gharlottenstraße von
der Georgenstraße die Bauddhahme der iher den Bandwehrblaal im Buge der Doehenallennstraße ernöchten Kußgängerblade. Borlage zur Beschluftschaftung, betressend der Gerissnahmen der der der der der der der der der
ger Erträße der Freiedrich Billelm-Eitstung pro 1884/85.
Boslage zur Beschluftschaftung, betressend der Bereissanderstraße und betressend der Bereissanderstraße und betressend der Bereissanderstraße und betressend der Bereissanderstraße und betressend der Bereissend der Bereissanderstraße und betressend der Burgerschaftung der Bereissanderstraße und bem Dausborigteiplaß und ber Koßstraße.

Borlage zur Beschlußschaftung der Bereisung der
und den ernenstraßen der Bereissen der Bereissen der
und der der höheren Bürgerschule. Borlage zur Beschlußballe zur Bentenstanden, betressend der Bereissen der

Buschlußer der höheren Bürgerschule. Borlage zur Beschlußball des Stadte Bigmann aum dritten Konnunnal-Landal

Bertesnung der Keinlussen der Bertäge. Bertage uns Beh

1882/83 gezogenen Erinnerungen und betr. die von der StadtDaupttasse im April/Juni Quartal 1885 geleisteten Borschüsse.
Vorlage zur Beschlußfassung, detr. den Final-Abschluß über die
Kassenverwaltung der Dauptlasse der städtischen Werke pro
1. April 1884 85. Borlage zur Beschlußfassung, detressend den
Kinalabschluß der Dauptlasse der städtischen Werke über die
Kassen Berwaltung der städtischen Gasanstalten pro April
1884/85. Borlage, detressend die im Rechnungsjahre 1. April
1884/85. Borlage, detressend die worgetommenen Etatsüberschreitungen. 13 Rechnungsjachen. Borlage zur Beschlußsssssung, detressend den Antauf der sogenannten Dammmühlenschreitungen. 13 Rechnungsjachen. Borlage zur Beschlußsssssung, detressend den Antauf der sogenannten Dammmühlenschreitung, der stadtschreitung um 5 Uhr die Einsübtung des neugewählten Stadtverordneten Etlesse stat.
In der nicht össentlichen Sizung der Bersamnlung gelangen zur Werhandlung: Berichterstattung über zwei Raturalisationszgesuche. Borlage detr. die Neuwahl eines Bürger Deputiten für die Gewerbe-Deputation. Borlage zur Beschlußfassung, detr. die Bewilligung von Erziedungsgeld für 2 Kinder eines verstordenen Steueersbeders. Borlage zur Beschlußfassung, detr. den Ablauf der Wahlzeit eines Bürger-Deputurien dei der Armen-Direttion. Borlage zur Beschlußfassung, detr. die Weiteldewilligung von Erziedungsgeld für 3 Kinder eines verstordenen Gemeindeschullehrers und betr. die Weiterbewilligung von Erziedungsgeld für 3 Kinder eines verstordenen Gemeindeschullehrers und betr. die Weiterbewilligung des disberigen Erziedungsgeldes für 3 Kinder eines verstordenen Oberlehrers.

Im 8. Kommunal-Wahlbezirk, den seht der Stadts

sung des disperigen Erziehungsgetoes für 3 Kinder eines beiftorbenen Oberlehrers.
Im 8. Kommunal-Wahlbezirk, den jest der Stadtverordnete herr Kidendach vertritt, ist in einer deutschfreisinnigen Wähler-Bersammlung am Montag Abend herr Bortmann zum Kandidaten für die bevorstehende Stadtoerordnetenwahl proklamirt worden.

Die Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Bersammlung soll neu gedruckt und außer der unlängst beichlossenen Aenderung bezüglich der Geheimhaltung der in den
nicht öffentlichen Situngen gepflogenen Berhandlungen auch
einige deslatorliche Aenderungen aufgenommen und namentlich
festgestellt werden, daß die Stadtverordneten Berhandlung nur
dann beschlußfähig ist, wenn die Hälfte der 126 betragenden
Stadtverordneten in der Situng erschienen ist. Außerdem
sollen Bestimmungen aufgenommen werden, bezüglich des Bersahrens, durch welches Bersonen, welche die Wahl als Kommunalbeamte ablehnen, oder ein städtisches Amt vor der Beit niederlegen, von diesem Amt entbunden werden können.

legen, von diesem Amt entbunden werden können.

Mit der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft bat der Magistrat Berhandlungen über eine Anzahl von der Stadtverordneten-Bersammlung gewünschter Verleckserungen, Betriedsänderungen gepflogen, aus welchen der Bersuch mit der Einführung von Arbeiterbillets hervorzegangen ist. Andere Anträge haben die jest keinen Erfolg gehabt, so nament lich nicht der Antrag, durch Ausgade von Tagesdillets den von der Arbeit zurücklehrenden Personen auch für die Abendhiumden eine Ermäßigung des Fahrgeldes zu gewähren. Mit Bersuchen zur Berhütung des Eindringens der Bugluft in das Innere der Wagen ist die Direktion fortgeseut beschäftigt, dagegen siehe Beranlassung. Die Einrichtung von Rauchtupeskeine Beranlassung. Die Einrichtung eines Korrespondenzschiene Beranlassung. Die Einrichtung eines Korrespondenzschiene Berdienen. Bu einer Habit der Einsichtung eines Korrespondenzschiene Verdienen. Bu einer Serabsetzung der Tarise den Korzug verdiene. Bu einer Derabsetzung der Tarise den Korzug verdiene. Bu einer Gerabsetzung der Tarise den Korzug verdienen. Bu einer Stande erklärt, da im Allgemei, nen dem Fahrtarise der minimale Kreissat von 5 Kf. sür 1000 Meter Bahnstrede zu Grunde liegt. — Hossenlich sindet man Mittel, um die Pferdebahngesellschaft zu zwingen, den berrechtigten Wünschen der Bürgerschaft dennoch Rechnung zu tragen.

Bur Warnung wird der "Brest. Btg." von dem Stadtverordneten Apotheser Jul. Miller in Bressau solgendes geschrieden: Eine recht leidige Blage in unseren Hausen find häusig die Schwaden, doch nicht so schliem, daß die Bewohner sich ihretwegen in Lebensgesahr seinen sollten, und doch geschieht dies gar nicht selten. Ein in meiner Nähe jüngst vorge-kommener Jall, dei welchem eine ganze Familie aus diesem Grunde – glüdlicher Weise nur vorübergehend – erkrankt ist, veranlast mich, nachstehenden von mir in Borträgen wieder-bolt behandelten Gegenstand össentlich zur Sprache zu bringen: Nur zu häusig wenden sich die Familiendäupter, welche von Schwaden heimgesuchte Wohnungen innehaben, an die soge-nannten Kammerjäger; denn "diese," so beist es, "bringen die Schwaden am schnellsten weg". Womit? Run, meist streuen sie Gemische des surchtbarsten Sistes, der weißen, arsenigen Säure (gesezlich sollen sie nur schwarz gesärdten Arsenis verwenden) mit Mehl oder Zucker in Kitzen und auf Wände, unbestümmert, welchen Rachtheil dieses Gift den menschlichen Bewohnern der Käume bringen tönnte; ihrer Aufgade, die Schwaden zu tödten, sommen sie ja nach; häusig dinterlassen sie Schwaden zu tödten, sommen sie ja nach;

mehr als ausreichendes Brod zu erwerben. Da indessen die Mormonen größtentheils noch weniger, als sie selbst, mit dem Geschützwesen vertraut waren, sie dagegen auf Manövern Einzelnes gesehen und abgelauscht hatten, was ihnen seht einen Anhalt bot, so füllten sie ihre Stellen als Bombardiere genügend aus. Was sie aber selbst noch nicht wußten, das lernten fie allmalig in ihrem taglichen Berfehr mit ben beiben Saubigen, Die, fobalb fie auf entfprechenbe Art mit wohl ausererzierten Leuten bemannt fein murben, nach irgenb einem noch nicht ausreichend befestigten Engpag gefchidt

Ihre Lage war baher nichts weniger als glangenb. Gie ertrugen biefelbe inbeffen mit einer Art von philosophischer Bebulb; verdienten fie boch nothburftig ihr tagliches Brob, und außerbem war ja Riemand ba, ber fie fruher gefannt,

und por bem fie hatten errothen muffen.

In ihren Erwartungen, unter ben Mormonen und Mor-moninnen eine hervorragende Rolle zu spielen, und in ber Soffnung, burch neu erfunbene glangenbe Uniformen nicht nur ihren Freunden Bewunderung abzugewinnen, sondern auch ihren Feinden eine heilige Scheu einzuflößen, fanden sie sich also bitter getäuscht. Die Erinnerung an die letie Racht in Rew-Jort raubte ihnen alle Lust und Reigung, ihre perfonlichen Borzuge als Mittel zu garten Eroberungen zu benuben, und was ben verlodenben militarifchen Glang anbetrifft, ba waren fie icon froh, bet bem burch ben unterbrochenen Sanbelsvertehr fühlbar geworbenen Mangel an Stoffen, fich überhaupt noch bekleiben zu

Sie waren barum aber nicht ichlechter geworben; im Begentheil, es traten immer haufiger Momente bei ihnen ein, in welchen fie mit fehr wenig Benugthuung auf ihre Bergangenheit gurudblidten und fic ernftlich fragten, ob fie, wenn noch einmal an bie Schwelle bes Lebens gestellt, nicht einen anbern Weg einschlagen wurden ? Doch es war zu spat; sie hatten ihren Lebenszwed verfehlt und waren ihren tief gewurzelten und von gewissenlogen Sanden sorgsaltig gehegten und gepflegten, aber verwerflichen Borurtheilen und ihrem ebenso verächtlichen Muntel zum Dpfer gefallen.

brauch. Run muß man wissen, wie häusig diese weißen Mischungen aus Irrthum für Zucker oder Rehl angesehen werden und Bergistungen herbeigeführt haben; man muß derücksichtigen, wie sehr solche Gemische stäuben, also auf diese Weise in unsere Speisen gelangen, ferner wie Fliegen ze. Theilchen dieses Pulvers auf unsere Nahrung übertragen können, um dieses Bertahren, das sich ja in erster Linie in unseren stets gut geheizten und in Folge dessen von den Schwaben mit besonderer Borliebe gepstegten Küchen vollzieht, auf das Entschiedenste zu verdammen. — Ran Bedenke doch, das Arssenist nie seine enorm gistige Wirkung verliert, daß es verdoten sist, mit Schweinfurter Grün — das ist eine Arsenis enthaltende grüne Farbe — gefärdte Tapeten zu verwenden, daß und Aposthesen nicht gestattet ist, Arzneien, welche die kleinsten Wengen dieses Gistes enthalten, ohne ausdrückliche ärztliche Berordnung zu wiederholen, und man wird mit dann gewiß Kecht geben in der Behauptung, daß es ein strassare Leichtsinn ist, in Wohnräumen und Küche dieses Gist, sei es gefärdt oder ungefärdt, ausstreuen zu lassen. — "Womit", so werden die geehrten Leser nun aber fragen, "bekommen wir diese Blage weg?" Die Antwort ist nicht schwer: Korers lasse ma einen Ofenseyer oder Maurer kommen und von diesem etwaige Allege von der den der den den den diesen etwaige der von des von des von diesen eine den einen Ofenseyer oder Maurer kommen und von diesem etwaige Rieden von des vond diesen eine Argenistlichte ver-

geehrten Leier num aber fragen, "besommen wir diese Plage weg?" Die Antwort ist nicht schwer: Borerst lasse man einen Ofensetzer oder Maurer sommen und von diesem etwaige Risse und Fugen an Desen und Dielen auf das Sorgsältigste vergiben; dann streue man ein Gemisch von gleichen Theilen Insestenpulver und Borax in die Rigen z. Abends ein und tehre früh die Leichen weg; sollte dies nicht ausreichen, so taufe man gegen Ueberreichung eines unterschriebenen Gistschweise Phosphorlastwerge, schmiere diese auf Brot, sege die Schnittchen Abends auf Kapier in die Käche z., stede früh die Papiere mit den nicht gefressenen Stücken in den Osen, wiederhole dies einige Abende, und man wird dasselbe erreichen, was der Kammerjäger mit seinem furchtbaren Arsenis erzielt.

Der Besitzer eines der ersten Berliner Konsektions. Bazzer war dieser Tage in Baris und löste — wie der "B. C." erzählt — am dortigen Bahnhof zu seiner Kückreise ein Billet erster Klasse. Zwei nobel gestleidete Franzossen, die sich in der Käche des Schalters aushielten, eilten sofort nach ihm an das Schaltersenster und nahmen ebenfalls Billets erster Klasse. Kaum hatte der Berliner Platz genommen, als auch die beiden Franzossen sich ist im Kupee bequem machten und den Fadbrisanten in eine Unterhaltung zu ziehen suchten. Da plösslich winste der Schasser des Kagens, ein Belgier von Gedurt, den Berliner zu sich heran, so das dieser veranlasst wurde, den Wasselner mit, das er sich in der gefährlichen Gesellschaft von zweien der berüchtigsten französsichen Falschiese (Bauernstänger) besände, die ihre Opser auf der Reise chlorosomiren und dehörig auskupsen tönnen. Unser Berliner alhmete aus, verließ, dem Schassner danne dans er keise diorosomiren und gehörig auskupsen dannen. Unser Berliner abmete aus, verließ, dem Schassner dansten dans der ersten Station versließen. Warum warnt die französsische Polizei nicht össenlich vor solchen "Keisenden"?

Die von der Katasstrophe bei Tegel durch den Berlust über den der Katassenders geschädigten Feuerwerter Gebt.

vor solchen "Reisenben"?

Die von der Katastrophe bei Tegel durch den Berluft ihres Ladoratoriums so schwer geschädigten Feuerwerker Gebr. Massow veranstallen am Sedantage im Schweizergarten im Verein mit den beiden Byrotechnisten Al. Seedung und E. Bonander ihr letztes diessjähriges Kriegs und Frontenseuer, endigend mit dem zum ersten Male zur Darstellung geslangenden pyrotechnischen Kriegspanorama: Die Beschießung von Strasburg. Dasselbe wird in 2 Tableaur pyrotechnischmistärisch unter Mitwirtung von ca. 150 Personen ausgeführt werden. Ausserdem sinden vor und nach dem Feuerwert großes Doppel Militär Konzert, Schlachtmusst, Theatervorstellung, Boltsbelustigungen aller Art und Tanzkränzchen statt. — Das Entree zu dieser Ertza Festlichseit ist auf 50 Bf. sestgeset. Billets vorher 40 Pf.

b. Die bei Ausbruch des Maurerstreifs mehrsach ausgesprochene Besürchtung, daß viele Hauseigenthümer aus Anlaß der geringen Mehrsorderung der Gesellen die Miethen bedeutend erhöben würden, ist leider nur zu rasch in Erküllung
gegangen. Ganz besonders macht sich dieser Breisausschlag det
steinen und Mittelwohnungen sühlbar, denn sür diese werden
oftmals Miethen gesordert, daß man über die Unverfrorenheit
der Herren Wirthe staunen muß. In einem Hause an der
Spandauerbrücke verlangt der Wirth für eine vier Treppen
hoch belegene Hoswohnung, aus Stude und Rücke besiehend, eine
Jahresmiethe von 450 M.; für die nämliche Wohnung in der 2.
Ctage sogar 525 M. Schüttelt man ob solcher Forderung bedenstlich
den Kops, dann heißt es: daran sind die hohen Löhne der
Maurer schusd. Aber auch in alten Häusern, die vor langen
Jahren mit billigem Material und dei niedrigen Arbeitslöhnen
gebaut worden sind, hat man die Miethöpreise ganz unglaublich
erhöht und als Grund hiersür wird dann einsach angegeben,
daß ja alles andere theurer werde und die Wohnungen und
theuere Lebensmittel, aber niedrige Arbeitslöhne!

g. In der Prenzlauerstrache erregte vorgestern Nachmitter ein Werden und der vorgestern Rachmitter ein Werden vorgestern Rachmitter ein Verschaus vorgestern Rachmitter ein Verschaus und der vorgestern Rachmitter ein Verschaus vorgestern Rachmitter ein Verschaus und der vorgestern Rachmitter ein Verschaus vorgestern vorgestern Rachmitter ein Verschaus vorgestern vorgestern Rachmitter ein Versc

g. In der Prenglauerstraße erregte vorgestern Rach-mittag ein Mann Aufsehen, dem anscheinend beide Füße ein-mal abgefahren waren und der nun nur noch auf Beinstumpfen läuft. Wahrscheinlich um das Mitgefühl der gesunden Men-

Bon Beatherton's Anwesenheit auf bem Fort hatten fie feine Ahnung. Die Radricht von feiner Rettung wurbe fonft wohl nicht ohne nachhaltigen wohlthuenben Ginflug auf ihre gedrückte Gemüthöstimmung geblieben sein, Doch gerade dieses wurde von Seiten der Mormonen nicht gewünscht, und mit vieler Ueberlegung trasen Jansen und Elliot solche Maßregeln, daß die beiden unglücklichen Abenteurer sogar nicht einmal durch Jufall über den wahren Sachverhalt aufgeflart werben fonnten.

Weatherton felbft hatte baburch mitguleiben, benn feitbem bie Raravane eingetroffen mar, murbe ihm nur gur nächtlichen Stunde ber Aufenihalt im Freien gestattet, und auch bann begleitete ihn ftets noch eine boppelte Bache, woburch biefe einsamen Spagiergange mehr eine Qual, als ein Genuß für ihn wurden, und nur aus Gefundheits, rüchichten für sich und seinen alten, getreuen Raft verstand er sich dazu, von der ihm gewährten Bergünstigung Gebrauch

zu machen.

Wie man seine Anwesenheit und Gesangenschaft vor den beiden Edelleuten geheim hielt, so ersuhr auch hertha nichts über ihn. — Dieses war um so leichter und erstärlicher, weil außer Jansen, Rynolds und Elliot kaum noch drei andere Personen Beatherton's Ramen kannten. Man wußte wohl allgemein, daß Ramen tannten. Wan wußte wogt augemein, daß zwei Männer, in welchen man Spione vermuthete, in der festen Blockhitte gefangen gehalten wurden, doch bei der strengen Disziplin unter den Mormonen kummerte sich Niemand darum, wer sie seien und woher sie gesommen. Man vermied sogar, darüber zu sprechen, weil man die Ueberzeugung hegte, daß die Oberen der Semeinde nichts versteuten wurden was der Semeinde nichts versteuten welchen weil beingen ober faumen wurben, mas nur irgend Bortheil bringen ober brobenbem Rachtheil vorbeugen fonne.

So wiste auch Sertha um die Gefangenen; sie sprach sich sogar vor ihrem Onkel bedauernd über dieselben aus und schidte mit bessen Erlaubniß Speisen von ihrem Lisch zu ihnen hinüber. Sie besürchtete nämlich, daß die Gefangenenkost auf alle Fälle nur eine äußerst einfache, wenn nicht gar eine ungureichenbe fei.

(Fortfehung folgt.)

Rampf ober auch bloge fleinliche Nedereien hatten unter-

ben erften und ebelften Berten einer fcopferifden Sand. -

Das Bieberfehen. Rur wenige Mitglieber ber von Janfen und fpater bon Elliot geführten Emigrantentaravane waren in Fort Utah seblieben. Die meisten hatten sich nach ben ihnen ange-wiesenen Ländereien hindegeben; andere, die ein Gewerbe telernt, waren, je nach Bedürsnis, in der Salsee Stadt selbst, oder auch in entstehenden Dorfschaften untergebracht morben, und wieber andere, welche nicht burch engere familienbande gefesselt wurden, waren bei schon angesiedelten Mormonen in Dienst getreten, oder hatten sich auch sogleich ben in ben Paffen aufgestellten streitbaren Mannern gngefellt. den in ben Passen aufgestellten streitbaren Mannern zugesellt. Genug, es war noch seine Woche nach bem Eintressen ber Raravane verstrichen, da bot Fort Utah wieder ben Anblid von früher. Rur die in der Rähe des Utah Sees weidenden Beerden hatten sich etwas vergrößert, auf dem User des Uimpanogas standen noch zwei dis drei Zelte und eben so viele verdeckte Wagen, und endlich waren auf dem kleinen Sügel vor dem Fort die beiden Berghaudipen und Runitionswagen aufgefahren worden, wo sie beständig von einer wenig soldatisch, aber nichtsdestoweniger kriegerisch ausssehnden Bestalt bewacht wurden.

Bas an einzelnen Leuten, hauptfachlich an erwachsenen Sohnen neu eingewanderter Mormonenfamilien in bem Fort selhnen neu eingewanderter Mormonensamilien in dem gotielbst hatte untergebracht werden können, das war allerdings zurückbehalten worden. Man bezweckte nämlich, die reifere Jugend im Gebrauch der Handwassen, vorzugsweise aber in der Bedienung der Geschüße zu üben, dei welcher Beschäftigung die beiden heruntergekommenen deutschen Ebel-teute sich nicht nur nützlich machten, sondern auch allge-mein als eine gewisse Autorität betrachtet wurden. Sie hatten zwar beide in ihrer Deimalh nicht bei der Artillerie hatten zwar beibe in ihrer Deimalh nicht bei ber Artillerie gestanben, in welchem Falle sie sich wahrscheinlich bafür entschieden haben würden, anstatt als gewöhnliche Söldlinge in fremde Kriegsdienste zu treten, als Feldmesser, Eilenbahningenieure, Lehrer oder fogar Kausseute sich ihr

beladen enster

Leben Bentan Buland burd

schen in höherem Grade zu erweden, hatte dieser Mann sich ber Stiefel und Strümpse entledigt und ging nun, fast balanzirend, mit den verfrüppelten Beinen die Straßen entlang. Man tonnte mehrere Frauen, darunter in gesegneten Umftanden bestindliche, sehen, welche sich durch den Andlick entsetz abwandten. Sollte es benn in bem mobilthatigen Berlin mit feinen gablreichen Anftalten nicht ein Institut geben, wo berartige Rrip el versorgt wurden, damit fie nicht mit ihren traurigen Gebrechen

das Entsehen der Bassanten hervorrusen?

i. 14 Kutscher und 4 Schaffner sind der Berliner Backetfahrt Gesellschaft zum 1. September d. 3. abgegangen, weil sie die neuen von beute ab von der Gesellschaft mit ihren Bebienfteten vereinbarten Bestimmungen nicht afzeptiren mochten Die Berliner Badetfabr-Befellicaft bat nämlich von heute ab tägliche Kündigung eingeführt, mahrend fie fich vorbehalten hat, daß Schaffner und Ruticher ihrerseits immer nur in Stägigen daß Schaffner und Kutscher ihrerseits immer nur in Stägigen Fristen und zwar von Sonnabend zu Sonnabend kindigen können. Visher bestand bekanntlich gleichmäßige 4wöchentliche Kündigungszeit. Außerdem haben die Kutscher sich kontraktlich verpstichten müssen, seden Schaden, der während der Facht an Bserd und Wagen vorkommt, zu ersehen. (Die Kaution der Kutscher beträgt 200 Mark, die der Schaffner 400 Mt.) Auch sollen Gehaltsabzüge von jezt ab für diesenige Beit, in der seitens der Bolizei etwa das Fahren wie der Geschäftsbetrieb, z. B. event. Sonntags, verboten wird, gemacht werden.

R. Daß man beim Ausstehen aus dem Bett sich den Kuß dricht, kömmt gewiß selten vor, war aber wirklich der Fall. Das dei dem Restaurateur Rugk, Schüzenstraße, in Dienststehende Mädchen brach gestern beim Ausspringen aus dem Bett den Fuß, angeblich weil derselbe einzeschlasen gewesen. Die Berletzte mußte sofort nach Bethanien geschasstwerden.

werden.

th. Sprik' nit zu viel, du Schuft! Bier will i, doch nit Luft! Die verwersliche Geschäftsprazis, die mit der ganzen sittlichen Entrüstung eines süddeutschen Biertrinkers in so derber und tressender Weise verurtheilt wird, hat leider auch hier in Berlin und wie immer am unrechten Plaze in hohem Maße Plaz gegriffen, und zwar in den Arbeiter-Bersammslungen. Die gegenwärtigen wirthschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter sind thatsächlich derartige, daß es auf voller Wahrbeit deruht, wenn der häusige schwache Besuch auf den Umstand zurückgeführt wird, daß die Aswesenden nicht im Stande sind, ein oder zwei Glas Bier zu trinken resp. zu bezahlen. Der Vierzwang in den Arbeiterversammlungen ist ein großer Uedel. Bierzwang in den Arbeiterversammlungen ift ein großer Uebelstand und von weittragenderer Bedeutung, als es vielleicht Bielen erscheinen mag. In den meisten Fallen wird es wohl der Fall sein, daß die derren Gastwirthe ihre betreffenden Lofalitäten zu Berjammlungszwecken unenigestlich hergeben und Lorant recht niel getrunken mit der der Lofalitäten zu Versammlungszweiten unentgelilich bergeben und nur darauf rechnen, daß recht viel "getrunken" wird, um daran zu "verdienen." Um diesen "Berdienst" möglichst hoch zu gesstalten, greisen spekulative Köpse in edler Menschentreundlichseit zu höchst verwerstichen Mitteln. Statt des "halben" Liters, der unter gewöhnlichen Berbältnissen zum Breise von 15 Bfg. verabfolgt wird, erhält der Arbeiter in seinen Bersammlungen meistens nur ein "Drittel" Liter und noch so schlecht gemesten, daß es in Wahrheit nur ein "Biertel" Liter repräsentirt. Der Arbeiter muß also in seinen Bersammlungen das Bier noch einmal so theuer bezahlen resp. er bekommt für sein Geld nur einmal fo theuer bezahlen refp. er betommt für fein Belb nur halb so viel Waare, wie in einem Lokale, wo er als Gaft ver-fehrt. Bringt nun der Arbeiter, dem es oftmals sehr schwer fällt, Extraausgaden zu machen, im Interesse der Sache das Opfer, besucht Versammlungen und sieht sich schließlich auf eine oungeheuerliche Weise von dem freundlichen Wirth übervortheilt, so erwacht auch in ihm der Grimm und die Folge davon ist, daß er feinerhin zu Hause bleibt oder dahin geht, wo er für 10 Pfg. ein regelrechtes, gutes Glas Bier betommt. Weniger noch die wirthschaftlichen Verhältnisse, als die Geschäftspraxis der betressenn Gastwirthe trägt die Schuld an der verten Teatung der der Verhalten Geschaftster der Verhalten Verhalten der Verhalten der Verhalten Geschaftster der Verhalten Verhalten der Verhalten der Verhalten der Verhalten der Verhalten der Verhalten Geschaftster der Verhalten Verhalten Geschaftster der Verhalten der Verhalten Geschaftster der Verhalten der Verh su Tage tretenden Theilnahmslofigfeit ber Arbeiter für oft zu Tage tretenden Theilnahmslofigseit der Arbeiter für Berjammlungen. Würde dem Wirthe eine bestimmte Miethe für sein Losal bezahlt werden und ein Entree erhoben zur Dedung der Untosien, so würde jeder Arbeiter gern 10 Kig. opfern, die Bersammlung besuchen und somit der großen, guten Sache dienen, wenn er dadurch von dem Bierzwange befreit würde, sowie von der oftsmals geradezu lästigen Aufdringlichseit der Kellner. Möge es in das Belieben eines Jeden gestellt sein, Bier zu trinken oder nicht, möge dann aber auch jeder Wirth gutes Bier und gutes Maß aussichänken, so wird er sicher ein besperes Geschäft machen, als jezt dei dem Bierzwange und die Arbeitersache kann nur gewinnen durch regere Betheiligung an den Bersammlungen. Drum sort mit dem Vierrzwange.

Berliner Gefangbereine. Der Befuch bes Biener Berliner Sesangbereine. Der Besuch des Wiener Männergesang-Vereins in Berlin gab Veranlassung, eine Umschau nach den gesanglichen Korporationen unserer Stadt zu halten. Wenn wir nur die Männergesang Vereine in Betracht ziehen, so sam nicht geleugnet, daß das deutsche Lied in der Reichthauptstadt eine warme Pstegestätte gefunden hat. In Berlin bestehen ca. 250 polzeilich angemeldete Männergesang-Vereine, die Bahl aller Vereine wird indeß auf 800 die 1000 geschätzt. Es ist eine von allen Seiten zugestandene Thatsache, daß keine der vielen Sängervereingungen in ihren Leistungen an die des Wiener Männergesang. Vereins heranreicht. Die Ursache dieser Erscheinung suchen einige in der geringeren Mitgliederzahl unserer Vereine, in dem Mangel an geeigneten Dirigenten, andere sprechen den Kordbeutschen die geeigneten Deugliederzahl unseier Vereine, in dem Dangel an geeigneten Dirigenten, andere sprechen den Rorddeutschen die für das Lied nothwendige Begeisterung ab, nicht wenig Stimmen behaupten, der Berliner seue das mühevolle Ein-studiren und übe den Klang der Gläser fleifiger als den der Lieder. Man ist in diesen Kreisen um Dirigenten nicht verlegen, ein durchdringender Tenor ober fraftiger Bag, der neben seiner Stimme auch noch über einige Tone auf der Bioline gebietet oder die Taften des Klaviers tennt, wird auf den Schild bietet oder die Lasten des Klavters tennt, wird auf den Schide erhoben. — Ein intereffantes Kapitel in der Geschichte der Berliner Gesangvereine bilden die Namen derselben. Das uns vorliegende Berzeichniß ist ein wahrer Blüthenstrauß und läßt erkennen, daß die einzelnen Bereinigungen auf die Namen ein besonderes Gewicht legen. Da ist in erster Linie das griechtsche und einzilde Alkerham gerlindert, mit nennen mit läßt erkennen, daß die einzelnen Bereinigungen auf die Namen ein besonderes Gewicht legen. Da ist in erster Linie das griechische und römische Alterthum geplündert, wir nennen nur: Arion, Eros, Mercur, Euterpe, Terpsichore, Apollo, Anacreon, Geros, Gornelia, Thalia, Lucretia, Mictoria, Diligentia, Gincerias, Stadilitas, Hoberatia, Mocardia, Mosardia, Oliar tes, Gäcilia, Canstantia, Moderatia, Concordia, sogar Discordia ist vertreten, sür eine die Harmonie psiegende Gesellschaft recht bedensliche Bezeichnung. Einige Bereine Inüpsen ihre Eristenz an konkrete Tinge: Lerche, Tulpe, Traube, Kornblume, Nalee, Alpenoeilchen, Felsenblume, Ahorn (!), Steinnelfe, Mauc Zwiebel, Murthe und — Eupresse: sollten sich die beiden letzteren nur auf dochzeiten oder Begrädnissen produziren? Das Attribut "Deutsch" kommt mannigsach zur Berwendung: Deutsche Eiche, Deutsche Buche, Deutsche Fungend, Deutsche Eiche, Deutsche darfe, Jung-Deutschland, Deutscher Lieberslang, Teutonia z. Bielektereinigungen leiten hre Namen von dem Beruf ihrer Mitglieder der: Glüschaf, Typographia, Guttenberg, Borag (! z., wir erwähnen aus dieser Reihe nur noch den Gesangerein der Damenmäntel. Schneider und den Architak, letzterer eine Gesellschaft, die das Piano aus den Bortragsnuancen verdannt dat. Da die einzelnen Korvorationen unter einander leine Fühlung haben, so ist es erslärlich, das manche beliedte Ramen mehrsach austreten. So deherbergt Berlin dreimal den Frohsinn, edenso oft die Jugend, darunter eine in der Berkleidung Adolescentia; zweismal Tannhäuser, Lorelen, heiterfeit, Liedertassel, Liedermal und Liederhain. Much die Schleifen und Schärpen wiederholen sich in ihren Farben. Bemerkendwerth ist, daß die einsache Ausweis nicht zu sinder Land. ift, daß die einsache und naheliegende Bezeichnung Liederverein in dem amtlichen Ausweis nicht zu finden ift. Einzelne Stadtgegenden geben dem nach ihnen genannten Gesangverein ihren

Namen, darunter ein Friedrickshain und eine Menge Bünde und Belle-Alliance. Eine politische Rüanze scheint Nord und Süd zu heben, während Bavaria, Brennabor, Silesia, Bineta und Schildbern wohl nur geographische Antlänge sind. Auch an humoristischen Namen fehlt es nicht: Biberbau, Alpen-elliben Berhertlang Ruddel Lad Lumesci. Traube und an humoristischen Namen sehlt es nicht: Biberbau, Alpenglüben, Becherllang, Buddel, Lad, Lumpaci, Traube und Tulpe. In der Gesangsrubrik sinder kich seltsamers weise auch ein Thier Aspl Berein. Wie er da hinseingerathen, ist unerklärlich, es sei denn, daß Kayenmussten seine Spezialität kind. Jenes landläusige, oft gehörte Litat: "Bo man kingt, da laß Dich ruhig nieder, Bose Menschen haben seine Lieder", sindet auf die Reichshaupskadt keine Anwendung, denn es giedt hier mehrere Gesangvereine, die sich nur auß Berbrechers und Diedeskreisen rekrustren. Wie uns von kriminalissischer Seite versichert wird, ist das Liedlingslied der Spitzbuben: "Kreiheit, die ich meine"; außerdem

uns von triminalistischer Seite versichert wird, ist das Lieblingslied der Spigbuben: "Freiheit, die ich meine"; außerdem
sollen diese Sänger den Tenor- und Baßichlüssel ebenso geschickt anzuwenden versteben, wie den Rachschlüssel. Reuerdings
ist auch die Kurrende wieder lebendig geworden.
Im Zentral-Theater ist der Kassenerfolg der Rovität
"Die wilde Kaze" troß der Erösnung der übrigen bisher geschlossenen Theater derselbe. Das Theater ist nach wie vor
stets ausverkauft. Bon beute ab gelangen die Musikpiecen des
Frl. Bertha Feldau, welche infolge Indisposition der Künstlerin
einige Male wegblieben, wieder zum Bortrag. In den biestaen einige Male wegblieben, wieder zum Bortrag. In den hiefigen Kunsthandlungen erscheinen seit einigen Tagen wohlgelungene Bilder von Frl. Anna Grünfeld, Frl. Bertha Feldau und den Herren Karl Weiß, Fielschet, Kettner und Dir. Ernst, draftische Szenen aus ber wilden Rage veranschaulichend.

Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater tritt beute (Mittwoch) die Brimaballerina Fräulein Clara Qualit zum ersten Male auf. Die Ballets in der Audran'schen Operette "Großmogul" find von sachtundiger Seite einem neuen Ar-

"Großmogul" find von jachtundiger Seite einem neuen Arrangement unterzogen worden, welches der Tanzkunst der neuen Brimaballerina größere Entfaltung ermöglicht.

Polizei-Bericht. In der Nacht zum 31. v. M. geriethen vor einem Schanflofal in der Bappel-Allee mehrere Personen in Wortwecksel, welcher in Thatlichkeiten außartete. Dierbei stach ein dabei betheiligter Maler mit einem Glaser-Kittmesser um sich und brachte vier Personen nicht unerbebliche Berletungen bei. Er wurde verhaftet. Um 31. d. M. Morgens murbe ein Steinbuderlehrling in feinem Schlafzimmer erbangt vorgefunden. — An demselben Tage Morgens wurde ein in ber Schraubensabrit von Riehm u. Mädler, Eisendahnsttraße 5, beschäftigter Schlosser von dem Treibriemen einer Drehbant erfast und an die Dede geschleubert, so daß er einen Arm- und einen Beindruck erlitt und nach Bethanien gebracht werden mußte. — An demselben Tage Normittags siel der Maurer Kann auf dem Bender Bethanien gebracht werben muste. — an demjelben Lage Bormittags fiel ber Maurer Kopp auf dem Reubau Lothringerstr. Nr. 26 in Folge Ausbrechens von Staalhölzern aus einer Höhe von etwa 4 Metern zu Boden und erlitt da-bei so erhebliche Berlezungen am Kopfe, daß er mittelst Droschle nach der königl. Klinik gebracht werden muste. — Zu derselben Beit wurde ein 3 Jahre alter Knabe auf dem Zionsklicchplat von einem Bierwagen übersahren und derartig am Kopfe ver-lezt, daß er kurze Zeit darauf verstard. — Um Rachmittag des letzten Tagen fiel der Kondelkmann Schark, welcher mit einer felben Tages fiel ber Sanbelsmann Scharf, welcher mit einer Laft auf bem Ruden auf bem Blat vor bem Reuen Thor vom Straßendamm auf den Bürgersteig treten wollte, zur Erde und erlitt dabei eine derartige Berletzung am kopfe, daß er besinnungslos liegen blieb und nach der Charitee gebracht werden mußte. — Um dieselbe Zeit fürzte der auf dem Neubau hadessicher Markt Ar. 1 beschäftigte Maurer Drebel deim Anziehen der Michischung aus dieser Bakt. ber Richtschnur aus einer bobe von etwa 16 Detern auf ben Baugaun und von biefem auf bie Strafe binab. Er erlitt bierbei berartige Berlegungen, bag er nach bem St bedwigs - Krankenhause gebracht werben mußte, woselbst er 12/4 Stunden später verstarb. — Einige Zeit später versuchte ein 8 Jahre alter Knabe vor der elterlichen Wohnung Grün-thalerstraße Nr. 63 auf einen Geschäftswagen zu liettern und löfte bierbei bas burch eine Schupfette befeftigte Schupbrett. Diefes fiel bem Anaben auf ben Ropf und brachte ibm eine 3tm. lange Bunde über bem rechten Auge bei, fo bag er zur Anlegung eines Rothverbandes zu einem Geilgehilfen gebracht werden mußte. — An demselben Tage, Abends, wurde die 4 Jahre alte Tochter des Dachdedermeisters Althaus, Weberstr. 6 wohnhaft, beim Spielen mit anderen Kindern die Rellertreppe hinabgestoßen und erlitt dabei eine Gehirnerschütsterung. — Zu derfelben Zeit wurde ein Mann in seiner Wohnung am Plan-User erhängt vorgefunden. Die Leiche wurde nach dem Obduktionshause gebracht.

Soriales und Arbeiterbewegung. Den Riften und Roffernmachern jur Rachricht, Daß die bekannten Lobndifferengen in der Boigt'ichen Riftenfabrik, Straulauerftr. 41, zu Gunften der Arbeiter beigelegt find, indem herr Boigt fich durch Ramensunterschrift verpflichtet hat, nach dem Preistarif voll und gang zu bezahlen. Wahrmann.

Rritifche Angeichen. Unter Diefer Ueberichrift enthält Die Munchener "Allgemeine Zeitung" einen Artifel, der auch in seiner Gesammtheit äußerst interessant und vielsach zutressend ist. Auch zeigt sich in demselben, daß das Berständniß für soziale Fragen immermehr und in den weitesten Areisen sich Bahn dricht und daß man, worauf es hauptsächlich ankommt, sich nicht mehr scheut, ossen auszusprechen, was in der That ist. Nachdem der Artisel einige Streislichter auf die wirthschaftliche Lage in Deutschland, Frankreich und England geworsen bat, deist es zum Schlusse: "Also lleberproduktion und wieder lleberproduktion! Es ist das alte Lied! Die vorwiegend Feldbau treibenden Länder bringen nach dieser Ansicht zu viel Munchener "Allgemeine Beitung" einen Artitel, ber auch in Reldbau treibenden Lander bringen nach dieser Unsicht zu viel Rabrungmittel und Robstoffe, die Industrielander bagegen zu viel Eisen, zu viel Bekleidungsstoffe u. s. w. hervor. Und trot der angeblichen lieberproduktion von allen Rothwendigkeiten und Annehmlichkeiten des menschlichen Lebens herrscht in einem und Annebmlichkeiten des menschlichen Lebens herrscht in einem großen Theile der Bevölkerung aller Länder der härteste Mangel! Es ist klar, daß das Eine dem Anderen widersprickt. Nebersluß an Lebensmitteln kann es nicht geden, so lange Hundertausende hungern. Nebersluß an Belleidungskössen nicht, so lange Millionen aufs dürftigste delkeider sind. Allerdings schließt dies nicht aus, daß von manchen Artikeln mehr auf den Markt gedracht wird, als jemals selbst im günstigsten Falle verdraucht werden kann, und es unterliegt mithin keinem Zweisel, daß eine partielle Neberproduktion recht wohl denkdar ist und in den detressenden Industriesweigen große Unzuträglichkeiten hervorrusen wird. Alber von einer mehr oder minder allgemeinen leberproduktion zu reden, hat offendar leinen Sinn. Man mag sich sträuben Alber von einer mehr ober minder allgemeinen lleberproduktion zu reden, hat offendar keinen Sinn. Man mag sich sträuben so viel man will, aber ehrlicherweise muß man, wenn neben einer Absahlriss Wangel am Rothwendigsten in einem großen Theile der Bevölkerung einbergebt, zugestehen, daß die Ursache dieser Erscheinung in einer umangemessenen Bertheilung der Arbeitserträgnisse begründet sein muß. Ueberproduktion kann doch nur beißen, daß zu viel gearbeitet worden sei. Dennoch sehen wir sast in allen Ländern beständig eine große Menge "überschüssiger" Arbeitskräfte — Leute, die recht gern arbeiten würden, wenn sie lohnende Beschäftigung erhalten konnten. Diesem Uebelstande wäre ossender aburch abzuhelsen, daß die Gesammtbeschäftigung besser unter alle vorhandenen Arbeitskräfte vertheilt, den Einen mehr, den Anderen weniger Arbeitskräfte vertheilt, den Einen mehr, den Anderen weniger Arbeitskräfte vertheilt, den Einen mehr, den Anderen weniger Arbeitskohn ergehen? Werden dann nicht dem Einen das genommen werden müßen, was dem Anderen gegeben wurze, und mithin werden müßen, was dem Anderen gegeben wurze, und mithin werben muffen, was bem Anderen gegeben wur je, und mitbin die Konsumtionskraft der arbeitenden Klassen in ihrem Ge-sammtbetrage doch nicht erhöht werden? Dies scheint in der That die nothwendige Folge zu sein. Rur eine Er-höhung der Konsumtionskraft unter den arbeitenden Klassen

fann aber ber soge nannten Ueberproduftion entgegenwind und eine solche Erhöhung ift unmöglich obne die entsprechente Schmalerung ber Einfommensarten, die fich aus Renten obei Unternehmer-Gewinn berichreiben. – Dan flagt jedoch gente über Die Gewinnlofigfeit ber Geschäfte, und Falle wie Die 30 folvens bes Dortmunder Banthauses icheinen Die Richtigten diesen des Dorimunder Banthauses scheinen die Richtiger dieser Ansicht einigermaßen zu bestätigen. Dauert dieser Zustand fort, so muß nothwendig ein Zeitpunkt kommen, wo die Geschäfte eingeschränkt, Arbeiter in großer Zahl entlassen und die Löhne heradgesett werden. Dann ist die Konsumionskal der Arbeiter noch mehr vermindert als disher, und die Kristist ertig. Wie kann sich die Gesellschaft aus diesem Dilemma ift fertig. Wie tann fich die Gesellschaft aus diesem Ditemmbefreien? Gine Frage voll der größten Schwierigkeiten? Rer Sins scheint sicher, nämlich daß zwischen den auf Gewinn gerichteten Interessen der Unternehmer und ben Interesten der Arbeiter (und damit implicite der Gesellschaft überhaupt) ein Arbeiter (und damit implicite der Gesellschaft überhaupt) ein Widerspruch besteht, auf deffen Lösung hingearbeitet werden muß. Den Unternehmern ift nicht zuzumuthen, daß sie ohne Gewinn oder gar mit Berlust arbeiten. Stellen sie aber in Iritischen Beiten massenhaft ihre Geschäfte ein oder beschränken dieselben in großem Umfange, so verschlimmern sie den bestehen den Wirthschaftszuständ nur noch mehr, und stürzen der arbeitenden Klassen in eine verzweiselte Lage. Das große Geheimnis einer richtigen Wirthschaftspolitist schein mithin darin zu bestehen, daß die Arbeit von der absoluten Oberberrschaft der Gewinnininteressen zu besteien ist. Auf welchem Wege dies gescheden kann, soll hier unerörtert bleiben. Aber darun darf vielleicht erinnert werden. Das der der Deutsche Reichafanist barf vielleicht erinnert werden, daß der deutsche Reichstanzier por einiger Beit ein Recht auf Arbeit prollamirt hat! Die tritischen An eichen, die in der Weltwirthschaft austauchen lassen die Mahnung gerechtsetigt erscheinen, dieser ernien Frage die öffentliche Ausmerksamkeit mehr und mehr auguwen den." — So die Münchener "Allgemeine Zeitung". Wir sind mit obigen tresslichen Ausstührungen vollständig einverstander, besonders damit, daß einmal hier offen von solcher Sette ausgesprochen wird, daß die Arbeitserträgnisse unangemessen verteilt werden, daß deshalb eine Schmälerung des Unternehmen gewinns und eine Erhöhung des Arbeitslohns statisinden must, daß ferner von einer darmonie der Internehmen daß ferner von einer harmonie der Interessen der Unternehmer und der Arbeiter nicht die Rede sein kann, daß vielmehr es Widerspruch besteht. Allso muß die Arbeit von der absolutes Oberherrschaft der Gewinninteressen, des Kapitalismus bestel Bas aber ber herr Berfaffer über bie Geminnloft werden! Was aber der Derr Berfasser über die Gewinnlows keit der Geschäfte sagt, trisst nicht in dem Maße zu, wie semeint. Wenn auch gegenwärtig die Unternehmerklässe werdient, so hat sie doch durchweg ihre Gewinne in bestem Jahren eingeheimst und wird sie wieder einheimsen, das sie ja das fortwährende Steigen des sogenannten Rationalridthums! — In Bezug auf "das Recht auf Arbeit", auf welche der Berfasser hinweist, wollen wir nur demerken, das dassil wir Sinne der Fürsten Bismard gar keinen Ruzen dringt und das es in Wadreheit nur erzielt werden kann durch eine eckt wahre Sozial-Reform und eine ausgiedige Arbeiterschungssetz gebung.

Uni

tag bes bestigeroe

sablreich beflagen Golge v umständ

Deutfd

lung fel

tralperb

est gu

Unrecht, tag" so Diart w Diart w Diartes Etablisse

reiwilli

merfte ? Brundl

Brundle welche t bie Rom bes Ber

Borfiner es fei e Intereff ous nid Befellid

und Sa lediglich das flin

figende

dtaufen

Rtarte, mollen." befannte Redners

und Gr

ber um Bismar banteng batenber Brishber

Streifs
Sumering
Radtich
noffen i

Ein

Staat umollen. gewünse theil de

und Bel lichen S

(Baberer

iglimm

Refiben

lagte "er

deiger b

ja feit Biclen

bes Ba 21 bekannt bin gef toorben.

parauf einen sehen !"

teinen " einem 9

Chre & fich bas 300 gefucht in Etrychres vones v

Die Motanindustrie des harzes ist im so twährende Rückgange begriffen. Die Silberbergwerke gehen zum Ihn ein, da sie ihre Auslagen nicht mehr beden; dasselbe fann mit in noch erhöhterem Maße von den Rupferbergwerken sogse von denen sich nur noch diejenigen balten, welche zugleich il lleberprodust Silber gewinnen. Die Aupferbergwerte in Sangerhäuser und Alfelder Revier haben ihren Betrieb stämmtlich einagstellt und eine große Anzahl der Stollen sie ersossen. Bwei Drittbeile der früher in Betrieb gewesens Eisenwerte liegen brach und auch die Flussprachindussit stollberg hat ihre Arheiter auf ein Alinianum reduciet.

Eisenwerke liegen brach und auch die Flußspathindustrie Stolberg hat ihre Arbeiter auf ein Minimum reduzirt. Auf find verschiedene Kohlenbergwerke eingegangen. So haben wim Harz einen totalen Niedergang der Rontanindustrie zu weichnen trop — der hohen Schutzölle.

Barnung. Ein Schlosser wanderte vor zirka 8 Macha mit seiner Frau von Halle nach der vielberühmten Komit seiner Frau von Halle nach der vielberühmten Komit Blumenau in Brafilien aus. Derselbe ist aber vor zirka kannen wieder zurückgesehrt, da sich die gemachten ihrechungen in keiner Weise erfüllt haben. Trop vielbasse Pemühungen ist es ihm nicht gelungen, dortselbst Arbeit sinden und so hat er es denn vorgezogen, ebe er das mitge finden und so hat er es denn vorgezogen, ehe er das miss nommene Geld gänzlich aufbrauchte, wieder in die Deinst gurudzureisen. Die Reise hat ihm die nette Summe von Mart gelostet. Jest fangt er wieder von vorn an.

Die Solinger Sandelskammer, die im übrigen so lich die wirthschaftlichen Schäden im dortigen Kreise und bemänteln versteht, muß doch schließlich in ihrem Berichte eingsteben, "daß eine ganz erhebliche Berschlechterung aller gelählichen Berbältnisse eingetreten ist und daß die sallerwärts einlausenden Berichte recht ungünstig sauten nur geringe Sossnung auf eine baldige Besserung geben.

Der Streif der Prag-Smichower Manusattur ift all beendet anzusehen. Es bleibt eben beim Alten. Dabei erftan Brager Blätter, daß die dortigen Weber die höchsten, Dabei von allen Webern in Böhmen erhielten und zwar 6— New wöchentlich? Was mögen erst die andern Weber verdienen

Vereine und Versammlungen

bl. In der öffentlichen Schuhmacher-Bersammlung, welche am Montag Abend in der "Urania" unter Borfis aber Berten Wasenis tagte, wollte herr Frande einen Bortrag and den "Riebergang des Handwerfs" balten. Er begann damit die gedrückte Lage des fleinen Meisters auch in der Junftze au schildern; amar more inoter in Volke der in der Bunftzellen zu schildern; zwar mare später in Folge der industriellen gest widelung, die die engen Bande der Zunft sprengte, die lokal widelung, die die engen Bande der Zunft sprengte, die lokal Broduttion in eine nationale, ja tosmopolitische verwande worden, aber dies hätte dem Heinen Reister feine Bortlengebracht. Das handwert wäre von der Großindustrie gestacht. gebracht. Das handwert wäre von der Großindustrie gebichlungen worden. Der Aleinmeister sei genöthigt, seine gin den Dienst des Fabrisanten zu stellen. Daber solle eine nur als Arbeiter sühlen, und sich vor allem an den Idd gan nur als Arbeiter sühlen, und sich vor allem an den Idd gan geistern, die das Wohl des Kolkes berbeirühren wollten seinen nur im Sozialismus zu sinden; nur dieser mache Wenschen zum Menschen. Schon sei man auf dem Woch wir Wenschen zum Menschen. Schon sei man auf dem Woch wir Wenschen wirden der Gestalt und des Varimalarbeitstages seien ohne ichwere Gestalt und des Varimalarbeitstages seien ohne ichwere Gestalt und des Volles nicht länger auszuschieden und gerade zu des Gehaben der Schuhmacher seien diese Forderungen von der böchsten der Schuhmacher seien diese Forderungen von der böchsten an die Ideen der Sozialdemokraten anzuschließen. Bei diesen An die Ideen der Sozialdemokraten anzuschließen. Bei diesen Ersund des S des Sozialistengeses auf.

An die Drecheler und verwandten Bernfegenoffe Berlind. Am Sonnabend, den 5. September, Abends
Uhr, findet eine außerordentliche Bersammlung des "John
eins sämmtlicher im Drechslergewert beschäftigten Gewerts
nosien" in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20, statt
auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Delegirten
Theilnahme an den am 12. September stattsindenden lichen Berhandlungen betreffs der Sonntagsarbeit, Detition ber Drecheller und verwandten Berufsgenoffen Debeite lands an ben Reichstag, betreffs Annahme bes Arbeitert gesehes, so richtet der Borstand des genannten Bereins at Rollegen bas dringende Erstund follegen das dringende Ersuchen, rest zahlreich zu erschein

Arbeiter-Bezirksverein "Süd-Oft". Orbentliche glieberversammlung am Mittwoch, den 2. September, alleber Utrania, Wrangelstr. 9—10. Tagesgehnung. "Das Arbeiterschungeset." Referent: Stadto. Gögel. Berschiebenes. Fragelasten. Siergu eine Beilast

bet in pränken fteben-en die

brenden 1 The

in man fagen, eich all in ieb for in me fent in me fent

Bortbellt rie ver inte groß inte gro

tenoffes Suchser Gackser voerken act. De act.

## Sonderbare Menfchen.

Unter dem hochtönenden Ramen: "Siedenter Berdandstag des Bentralverdandes der Haus. und städtischen Grundstest des Best Bentralverdandes der Haus. und städtischen Grundstestervereine Deutschlands" hatte sich vor einigen Tagen in der weiland freien Reicksstadt Frankfurt a. M. eine nicht allzu sahlreiche Gesellschaft jener, wenn man sie selbst hört, äuserst dellagenswerthen Menschenkinder zusammengefunden, denen in Volge vorsichtiger Nuswahl ihrer Esten oder sonstiger Glückstumstände das kaum erträgliche, hatte Loos zugefallen ist, Haussder kadischer Grundbesitzer zu sein. Mit dem stolzen Titel: "Deutscher Zentralverband" braucht man es, um das vorneweg zu bemeisen, so genau nicht zu nehmen. Wie in der Versammiung selbst konstatirt wurde, zählt der "Zentralverdand" dieher satt aussichließlich preußische Mitglieder; die süddeutschand" nichts wissen, weil ihnen selbst für den geringen, sett zu entrichtenden Beitrag die Leistungen des "Zentralverdandes" sein entsprechendes Nequivalent zu dieten schinen. Damit ihun die süddeutschen Brüder dem Berdand aber offendar Untecht, denn es ist allein schon auf dem "siedenten Berdandstag" so viel "geleister" worden, das ein Eintrittsgeld von einer Wart wirslich nicht zu hoch erscheint; wir glauben sogar sagen zu dürsen, das in manchem der freiwilligen Romit gewidmeten Eadlissenent für ein weit höheres Entree nicht so viel gedoten wird, mie hier für den halben Breis auf dem Gebiet der unstreimilligen.

Slablissement für ein weit höheres Entree nicht so viel geboten wird, mie hier für den halben Preis auf dem Gebiet der unstembligen.

Greifen wir zum Beweise dessen nur einige wenige Momente der Verbanddung deraus! In seiner Eingangstrede demente der Gerubandsung deraus! In seiner Eingangstrede demente der Gerubandsung deraus! In seiner Eingangstrede demente der Gerundbest sei allerwegen und zu allen Beiten "die Krundbege der Kamillie und des Slaates" geweien. Dies Grundbege der Kamillie und des Slaates" geweien. Dies Grundbege der Kamillie und des Slaates geweien. Dies Grundbege aufrechtzuerbalten und die Denmanisse zu des interes des Berbandes. Hehr, bemertte in gleichem Albem der Derr Botsunde, dessen des Berbandes. Hehr, deutschliche Alfseinung", das es "lediglich est eine "gans oberstäckliche Alfseinung", das es "lediglich altersen" seien, welche den Berband zusammensübern! Ist das nicht eine, mit einer Mart viel zu niedrig bezahlte, stau unswerthe Logit! Die Debung der "Demmnise", welche het Sesellischst. der Staat und die Rommune den armen Grundund dausbestigern in den Beg legen, ist unsere Murgade, aber schießlich persönliche rein. Standbesinterssen zu verfolgen, oh, das stingt uns sern, wer uns das nachjagt, der urtheilt "gans oberstächlich".

Mehr die Art der "Demmnisse" machte der Herr Korkende im Berlause seines Rortrags interesante Andeutungen. In den Der Gesellschaft ist ein undeimliches Sähren, daussen und Zosen; es sind urwüchsige Elemente, elementare knülen. Die sich an die Derstäche drängen und sich unter den Br. 150 seinem kannen und klauf schaffen wollen." Das der Stander und kanner Beise entgegentritt, ist wolf in den Augen des Kodners eines der "Demmnisse", welches er den armen Daussund Grundbestige unsfahlt – sührt diesen anne haus der "Die sich unter den Br. 175 Gejammtausgaben M. 150 sühr eine Berteinigung zur Lohnausbesterung zu denken; der eine Beneinigung zur Lohnausbesterung zu denken; der eine Berteinigung zur Lohnausbesterung zu denken; der Schaft der Giebel unter den Brundbest ei

## Mur ein Krief.

Novelle von Beinrich b'Altona.

[Beberechtigter Rachbrud verboten.]

Sott sei Dank, es ift noch gut abgelaufen, bas hatte

Mit biefen Worten trat mein als Rreisphysitus in ber

Restong bestallter Freund in mein Zimmer. "Was meinst Du?" blidte ich ihn verwundert an. Die Geschichte mit dem Advolaten Emmering!"

stiger berichtet wird? Tobi! Das nennst Du "gut abge-

"Greilich!" antwortete mein Freund -Bielen !" Monaten am Ranbe ber Deirath mit Fraulein

des Bantiers ?" — Dich nicht! Fraulein Wielen — Die Tochter

bekannt, ein Zufall hatte mich auf wenige Tage bashin geführt. Der Rame Wielen war mir jedoch als worden ber angesehensten Mitglieber ber Borse genannt

"Co, Du tennft fie ?" fagte mein Freund, und als ich verneinte, seite er hingu: "Schabe, bann mußt Du barauf verzichten, bei Gelegenheit einer Konbolenzvisite einen Gimer waschechter Krolobilsthranen fließen zu seben !"

teinen allzu schweren Entschluß kosten, den Berlobungsring einem Andern zu geben?"
Ehre gebracht, dann hat sie ihm ben Ring und nun hat er debu genommen!"
Leber gebracht, dann hat sie ihm ben Ring und nun hat er debucht?"
Leber genommen!"
Lesucht?"

Strochnin! Sefunden — eine moderne Selbsthilfe per eines bermaschenen Bandschuhs. Der ernste Abvolat hatte ber lustigen Rolette nicht Temperament genug, und seitbem

demjenigen der Hausbesitzer. Ist das nicht schredlich. Und haben die Herren Haus- und Grundbesitzer, die sich gegen derartige Demmnisse wehren, nicht vollständig Recht, wenn sie sagen, daß sie für die Erhaltung der Gesellschaft, aber beileibe nicht für ihre eigenen Interessen kämpsen? Und ist es nicht eine Schnach und Schande für die menschliche Gesellschaft, daß, eine Schmach und Schande für die menichtiche Geiellschft, daß, wie der Jahresbericht konstatirt, "die Abneigung gegen die Sauss- und Grundbesitzer immer noch zunimmt?" Müßte nicht die Geseillschaft den edeln, wahrhaft menschentreundlichen Bestrebungen dieser Biedermänner, die wir hier nur ganz kurz stigziren, alle mögliche Förderung zu Theil weiden lassen, selbst auf die Gesahr din, daß sie selbst, die nicht Grund und nicht haus bestigende Gesellschaft, darüber elendiglich zu Grunde eines

nicht daus bestigende Gesellschaft, darüber elendiglich zu Grunde ginge?

Aber zum Schluß ein ernstes Wort, so schwer es auch sein mag, solchen Ausgeburten des krasseiten Egoismus gegenüber ernst zu bleiben. Glauben wirlich die herren daus und Grundbestiger ihre Sache – oder wie sie sagen – die Erhaltung der Gesellschaft zu fördern, wenn sie unter Verlennung aller gegedenen Berhältinisse in solcher Weise, wie oden dargelegt, sede Rücksicht auf diesenigen ihrer Mitmenschen, denen sein Grund und sein dausbesitz in den Schoof gefalsen, bei Seite sesen und nur die eigene Selbstucht reden lassen? Wenn die gerens Intersse als allein maßgedend betrachten, dann können sie sich auch nur seldst die Schuld geden, wenn über kurz oder lang Tage kommen, von denen sie mit vollstem Recht sagen können: sie gefallen mit nicht, Zeiten, in denen sie frod wären, wenn ihnen ihre jezigen, verhältnissmäßig kleinen Leiden wieder zurückgegeben würden.

## Europa und die Bewegung des Islam in Afrika.

Der schwarze Erdtheil — so lesen wir im "Bair. Bater-land" — ist recht eigentlich die Hochburg der mohamedanischen Religion geworden. In einem breiten Gürtel legen sich die moßlemitischen Länder Marolto, Algerien. Tripolis mit Fessan, Egypten mit Rubien um den Korden und Rordssten des dun-teln Erdtheils. Arabien selbst ist, wie unsere Geographen sagen, vielmehr afrikanisches, als asiatisches Land; und dort hat die Wiege des "Propheten" gestanden. Bom afrikanischen Norden und vom Vill der ist der Islam nach dem startbevöl-kerten Innern vorgerückt und macht heute noch mit sedem Ishr weitere Fortschritte, so daß die Bahl seiner Bekenner dort wohl 100 Millionen zählt, und man ihn die afrikanische Religion nennen kann.

weitere Fortschritte, so daß die Bahl seiner Belenner dort wohl 100 Millionen sählt, und man ihn die afrikanische Religion nennen kann.

Kerner ist der afrikanische Islam durch die Kriege Abd el-Kaders mit Frankreich, die bäußgen Kadylenaussände, den süngsten tunesischen Krieg, und vollends durch die Siege der Sudanesen so an den Kampf der "Gläubigen gegen die Christenhunde" gewöhnt, daß wir sagen können, Afrika siede an der Spize der mossemitischen Bewegung, die seit 25 Jahren durch alle Länder des Hohmondes geht. Daher kommt auch das Streben, welches der ganzen Bewegung des Islam zu Grunde liegt, das Khalifat vom altersschwachen Konstantinovel nach Afrika zu verlegen und von da aus eine neue Weltherrschaft des Halbenndes einzuleiten.

Schon dem Mehemed Alls, seit 1806 "Statthalter" von Egypten und seinem Sohne Ibrahim Bascha schwebte diese Idee vor. Das Khalifat sollte nach Kairo, Mehemeds Dynastie am Stelle der odmanischen kommen, und ein großes Reich des Islam erstehen. Darum eroberte er 1816 einen Theil Mrabiens und den jest verlorenen Sudan, darum 1831 die streische Provins Syrien, darum zwang er dem Sultan 1833 die sast volle llnabhängigkeit Egyptens und den ledenslänglichen Besig Syriens ab und stand nach dem Siege dei Rind (24. Juni 1839), als die türsliche Flotte zu ihm übergegangen war, nahe am Biele seiner Wänsche. Erst die Quadrupelallianz Eurovas von 1840 machte ihm einen Strich durch die Rechnung.

Was Mehemed All unter europäischem Anstrich und mit allen Mitteln eines raffinirten Despotismus erstrebt hat, das suchte der braune Mahdi mit der elementaren Bollkraft und

er ihr einmal in der Zerstreutheit statt Deine's Buch der Lieber mit zärtlichem Billet das deutsche Sandelsgesethuch nebst einkouvertirtem Wäschezettel zugeschickt hatte, war sie von seiner Ungeschicktieit zum Liedhaber so dombenfest überzeugt, daß sie das ihm gegebene Wort nur noch als den Alpbruck ihres jungen Lebens betrachtete!"
"Batte sie sich ihm denn nicht aus Reigung anverlobi?"

Eigentlich hatte bas ber Bankier, ihr Bater, gethan, bem einige nicht ganz korrekt zu Stanbe gekommene Bechsel, von benen ber Staatsanwalt bereits Kenntniß genommen, von benen ber Staatsanwalt bas Leben verbitterten. Der Alte lief Gefahr - na genug, Emmering riß ihn aus ber Alemme und blieb mit seiner Ehre darin steden. Agnes war das Honorar für seine Berhandlungen mit den beiden, gutem Wort und besserer Münze nicht ganz unzugänglichen Belastungszeugen, Verhandlungen, welche ihm die Undeslecktheit seines Gewissens kosteten. Schon lange vorher war bas schone Mädchen bas Biel seiner glübenbsten Sehnsucht gewesen. Erot ber entschiebenen Erstarung bes ihm damals geneigten Radchens gegenüber bem Klärung des ihm damals geneigten Mäddens gegenüber dem Bater, das lange Register ihrer Liebhaber mit dem vielumwordenen Advokaten abschließen zu wollen, der übrigens als start in Anspruch genommener Anwalt keine Ahnung von der Wohlseilheit eines Parkeitplates in dem Gerzen der Geliedten besaß, verweigerte der Alte energisch seine Zustimmung zu dem Bunde. Weder der Stand noch die pekuniären Berhältnisse des jungen Zuristen vermochten in ihm Sympathien für den Bewerder der Lochter zu erwecken, während letztere um so mehr Behagen an der Schwärmerei des ernsten Mannes fand, als dis jeht keiner ihrer Berehrer im Stande gewesen war, dem durch schwülstiges Romansutter in dem Kopf des kapriziösen Mädens genährten Ideal eines Geliedten zu entsprechen und dens genahrten 3beal eines Beliebten gu entsprechen und ihr aufrichtige Achtung por bem ftarteren Befchlecht abgu-

"Und nachbem ber Abvotat ben Banfier gereitet, gab

er feinen Gegen?"

er seinen Segen?"
"Borher — Emmering war vorsichtig genug — schwarz auf weiß, mit Ring und Berlobungsanzeige. Der Berliebte wußte, daß die Rettung seines zufünstigen Schwiegervaters ihm seine Reputation kosten würde, und während er sich biese zur Hälste mit der Braut bezahlen ließ, sollte

Barbarei der sudanesischen Stämme zu erreichen. Ihm und seinen todesverachtenden siegreichen Schaaren schwedte die nämsliche Jdee vor: Afrika zur Hochdung des Islams, zum Sit des Abalisats und zum Ausgangspunkt eines neuen Siegeszuges der mohamedanischen Religion zu machen!

Schon stand der von so vielen kurzsichtigen Wenschen verlachte Rahdi an der Erenze Egyptens, als der Tod seiner Laufbahn ein ziel seize.

Es handelt sich dei diesem ganzen geschichtlichen Drama um die immer weitere Kreise ziehende Bewegung des afrikanischen Islams. Mit dem Tode des Mahdi ist dieselbe nicht abgeschlossen — im Gegentheil, sie dürste setzt erst recht in Flux kommen. Iedensalls ist sie bedeutend genug, den vernünstigen Politiker zu deschäftigen.

Ohne Geld, ohne ebenbürtige Wassen und ohne Kriegszeug haben die Sudanesen einen dreisährigen Krieg bestanden und siegreich durchgeführt. Ihre Entdehrungen waren ohne Zweisel undeschreiblich, ihre Märsche ermüdend, die Tressen blutig und der Sold null; aber dennoch meuterten sie nicht und warfen sich jedesmal zu Hunderten und Tausenden dem Kugelregen der Engländer entgegen; sie suchten gerade das, was die moderne Kriegskunst nach Krästen vermeidet und was den Werth einer Truppe entschedet: den Kamps Mann gegen Mann, Leid gegen Leid. Was verlieh ihnen diese Spanntraft? Der religiöse Handismus, unter dessen Seschichver weit und bleiben wird.

wird.
Die Religion des Jölam schlingt serner das Band der Zusammengehörigkeit um die verschiedensten Wölfer der alten Erdtheile. Man unterschäße diese mohamedanische Solidarität doch sa nicht. Sie sindet ihren sichtbaren Ausdruck in den Pilsgeralgen nach Mekka und gewinnt in ihnen steis neue Federstraft und gleichsam einen allgemeinen Wechselverkehr der gesammten moslemitischen Welt. Dort in Mekka entstammt sich der beiße Fanatismus, der seine Gluthen nach dem legten Winkel der Gläubigen, die weit hinein nach Indien und China, ausstrahlt.

ausstrahlt.

Denken wir uns einmal eine Erhebung des indischen Islams. Gegen eine solche würde die gange Lands und Seemacht Größbritanniens nicht ausreichen; Opindien ginge dem alkernden Europa verloren, und England würde von seiner Höhe finlen, wie Spanien gesunken ist. Sie wäre auch sür Australien das Signal zur Unabhängigkeitserklärung; eine Kolonie um die andere würde vom englischen Weltreiche abbröckeln, und das Mutterland zu einer Racht zweiten Kanges beradgehen. Schon dies wäre ein Unglied für den Erdtheil, da England bei allen seinen Gebrechen doch immer sir die Freiheit der Bürger und der Gewissen den Despotismus gegenüber eingestreten ist und Europa nicht kosaklich werden ließ.

ireten ist und Europa nicht losaksich werden ließ.

Noch drohender ist eine Ueberstuthung Aeguptens vom Süden her. Sogar der Lord Salisdury muste sein Orientprogramm darauf beschränken, Egypten gegen einen Einsall
der Sudanesen zu schützen, also sich auf die Bertheidigung
zurückzuziehen. Das Nilland ist seiner Religion nach größtentheils mohamedanisch; daß es unter der Berwaltung der
englischen "Ungläubigen" steht, gilt daher als ein Greuel
gegen den Islam, und seder Anhänger des Propheten, der sich
kämpsend dagegen erhebt, ist ein beiliger Streiberten. Der sich
kämpsend dagegen erhebt, ist ein beiliger Streiberten. Genau in
diesen Anschauungen dewegt sich die össensliche Meinung der
Egypter. Bei einem Religionskrieg am Ril ist zunächst England verwickelt, aber leicht können auch andere Mächte in den
Baubertreis gerathen, da viele von ihnen am Suezkanal bes
theiligt sind.

Wir dursen serner das nördliche Afrika, insbesondere
Allgier und Tunis, nicht vergessen. Jene ohnehn seurigen
Stämme werden durch das gemeinsame mostemitische Wogen
und Drängen noch mehr erhist. Tripolis sieht offenkundig
sichen längit in innigen Beziehungen zum sudanesischen Kriege
und hat gleichsalls eine fanatische Bevölkerung.

Endlich — last not least — dense man an die

Endlich — last not least — denke man an die Orientfrage, richtiger: an jenen Knäuel von Orientfragen, der unseren Diplomaten schon so manche Mühe verursacht hat. Der Berliner Bertrag ist bloß ein einstweiliges Flickwerk, das über Racht zerreißen kann. Ist schon die die Bertheilung des Ruchens "Europäische Türkei" an so viele

ber Alte fur ben anbern Theil in Geftalt einer entsprechenben Mitgift Bahlung zu leisten. Auch wurde ein nicht unbeträchtliches Reugeld Gunften bes Bräutigams für ben Fall stipulirt, wenn bie Beirath nicht statisinden

"Aber die Beranlaffung zu feinem freiwilligen Abtritt von ber Buhne bes Lebens ?"

"Ihr Better, mit bem "großen Rittergut" in hinter-pommern und bem kleinen "von" vor bem Namen brachte ben Stein in's Rollen; Agnes ward bes schweigenden Sela-bons balb mübe, umsomehr als ihr bie Entdedung nicht entgeben fonnte, bag ihrer Rolle als "Gattin" neben bem Unwalt in ber Gefellichaft nicht vielmehr Bebeutung bei-gelegt werben murbe, als ber bes fozialen Mitgliebes einer Liebertafel am Gefangsaufführungsabenb. Auch entging bem immer icharfer prufenben Blid ber Berlobten nicht ber recht hervortretend entwidelte ötonomische Sinn bes Abvotaten und feine bebenkliche Reigung zur Eifersucht, zwei alkalische Beigaben ber zufünftigen Epe, benen sie nichts weiter als einen zärtlich gepflegten Hang zur Puts- und Bergnügungs-sucht und ein eben nicht sehr beständiges Herz entgegenzu-sehen hatte. In einem bringlichen Schreiben lub man ben Baron ein, für die bevorstehende Wintersaison den einsamen Lanbaufenthalt mit bem frohlichen Ereiben ber Refibens gu vertaufden. Der Better war nicht einfältig genug, trot seiner etwas verfummerten Geiftesanlagen, bie Rebenabsichten ber Invite gu überfeben und - leiftete ben zwingenden Bitten bes reichen Baters einer bubichen Cochter Folge. Unter bem Pfeubonum eines Golbfifches aus ben gefegneten Befilben Sinterpommerns nahm er im Saufe bes Bantiers

"Und Abvolat Emmering?" "War bem alten Bechfelbalg nicht folau genug gewesen. Rachdem bei einem gelegentlichen Renkontre bes "Mannes des Rechts" mit dem "rechten Mann" sich Beide hinlänglich von der Berechtigung ihrer gegenseitigen Antipatien überzeugt anten, machte eines Abends der Better ber

Quartier.

Braut bem Anwalt seine Aufwartung. Der Gerr Dottor bebauere, auf ben Empfang bes Herrn Barons verzichten zu muffen, lautete ber auf bie abgegebene Rarte erfolgenbe Beicheib burch ben Schreiber.

Aber ein pommericher Junter übertrifft gumeilen bie

Hungernde für sich allein ein Kunststud, so wird das Wert noch schwieriger in Anbetracht des erhisten Islams, der nun einmal eine dristliche ("ungläubige") Regierung nicht ruhig hinnimmt, höchstens unter Brotest erträgt, so lange ihn die Uebermacht niederdrückt. Es könnte da manchem Reiche ergeben, babeburgifchen, bas um feine ichonen porbermie bem öfterreichischen Befigungen bas widerhaarige Lombard Beneto

Bei einer eventuellen "Lösung" ber Orientstrage find auch Deutschland und Oesterreich intereffirt; wir haben daher keinen Grund, leichtfertig über die große Bewegung der Welt des

Jolams gu fpotten.

Politische Nebersicht.

Der überaus ungünstige neueste Abschluß der Jollund Steuereinnahmen im Reiche giebt — so meint das "Berl. Tagebl." — zu denken. Mit Ausnahme von Vier und Tadal haben alle Artikel, selbst das unentbehrliche Salz, schlechtere Einnahmen ergeben. Immer mehr stellt sich beraus, das ein allzu ausgedehntes und hochgeschraubtes Zollinstem mit seiner unvermeidlichen Bertheuerung aller Koniumartikel und Einschränlung des Bedarfs nicht nur Handle und Berkehr belastet, sondern auch der Staatskasse zum Nachtheil gereicht. Die liderale Forderung, einzelne Artikel, wie Branntwein und Auder, gründlich zu besteuern, die übrigen aber möglichst ganz seit au lassen, wird in nicht serner Zeit wieder zu Ehren kommen. — Eine derartige Ansicht zeigt so recht, wes Geistes Kind dieses "liderale" Blatt ist. Allso Branntwein und Zuder sollen gründlich, die übrigen Artikel "möglichst" wenig besteuert werden! Früher psiegten die Herren Lideralen noch etwas konsequent zu sein und wenigstens össentlich auszuhrechen, das die allernothwendigsten Nahrungsmittel ab solut undesteuert bleiben müßten. Doch das war früher, heute ist der Liberalismus bereits so verschwommen, das von bestimmten Forderungen keine Spur mehr zu entdeden ist.

Mus Grund des Sozialistengesetzes macht der Großberzogliche Landeskommistar für die Kreise Mannheim, Hebelsberg und Roshach bekannt, das Rerodt des Metallarbeiter.

herzogliche Landeskommissar für die Kreise Mannbeim, Geldels berg und Mosbach bekannt, daß das Berbot des Metallarbeiter. Bereins zu Otterslebens auf gehob en ist, weil derselbe — wie sich nachträglich herausgestellt hat — nicht der Bereinigung der Metallarbeiter Deutschlands angehört hat.

Francecia.

Ueber Die bereits ermahnte Entruftungs-Berfammlung, welche von Rochefort geleitet wurde, liegen jest nabere Details por. Das Meeting fand im Bintergirfus fratt. Gine Stunde

vor. Das Meeting fand im Winterzirfus statt. Eine Stunde vor Beginn der Stung wurden die Thore des Saales gesöffnet, der sich denn auch dald dis auf das lette Pläthen füllte. Wohl selten sahen diese Räume ein so gemischtes Publikum. Die Blouse berschte vor, und neden der Müge sah man auch die Bourgeois-Kopsbededung, den Zylinder, ziemlich start vertreten. Die Beranstalter des Meetings und die Beitungsberichterstatter gelangten durch einen besonderen Gang in den Saal, so daß Rochefort diesmal ungehindert um 8½ uhr in der Berfammlung erscheinen sonnte. Die Renge brach in den Ruf: "Es lebe Rochesort!" aus und der Chefredatteur des Kontensionent", der die Wahl des Bureaus der Berfamm "Intransigeant", der die Wochefort!" aus und der Chefredakteur des "Intransigeant", der die Wahl des Bureaus der Bersammlung anheimstellte, wurde zum Borsigenden, der Gemeinderath Baillant zum Bize-Prästdenten, "General" Eudes und Girault zu Beistgern und Ernest Roche, Redakteur eines revolutionären Blattes, zum Schriftsührer ernannt. Rochefort ergriff sogleich das Wort.

ergriff logieich das Wort.
"Die Ermordung unseres Frrumdes Olivier Bain", sagte er, "bat vornehmlich wei Fragen aufgeworfen: die Niedertracht der englischen Regierung und die Feigheit der französischen Regierung. Beide baben Lügen auf Lügen kombinirt, die eine, um der Bücktigung für ihr Verbrechen zu entgeden, die andere, um sich wegen ibrer Feigheit nicht der Mübe zu unterzieden, diese Jücktigung zu verabfolgen. Angesichts der so unwiderelegdaren Behauptungen des derrn Selikowisse der so unwidergeitrung still und kümmerte sich nicht weiter um die Angelegenbeit. Seit Langem hegten unsere Konsuln in Egypten keine Zweisel über das Schickal unseres unglücklichen Landsmartnes. Es ist nicht unnüt, einen Zwischenfal in's Gedächniß zurüczurzen, der Lurz vor seinem Tode erfolgte, der vergessen schien, aber deweist, daß die Engländer schon lange ihr Berdrechen im Schilde führten. Ich kann genaue Details darüber geben, da mein Sohn mit Bain nach Egypten gegangen ist und nur zur Erfüllung seiner Militärpflicht nach Frankreich zurücklehrte. Dlivier Bain, der das Lager des Mahdi erreichen wollte, traf drei Araber, welche sich erbötig machten, ihn zu geleiten. Wenige Die Ermorbung unseres Frrundes Dlivier Bain", fagte Araber, welche fich erbotig machten, ibn zu geleiten. Wenige Tage barauf fielen ihn biese Elenden mitten in ber Bufte an, Lage varauf steien ihn viese Glenden mitten in der Wuste an, und der gut bewaffnete Pain war so glücklich, sich ihrer zu entledigen und sie in die Flucht zu jagen. Unser Freund war frant und sast ohne Mittel; nach kurzer Beit siel er den Engsländern in die Sände, die ihn drei Tage lang gefangen hielten. Damals protestirte die Regierung nicht mehr als heute gegen diese Robheit. Die Regierung Jules Ferry's sand

Babigteit feiner landsmannifden Ganfebrufte. - "Er tomme in Gefcaftefachen bes Geren Abvolaten," ließ er gurud-

Dit einem eifigen Blid empfing ber Jurift ben burch bie Ralte ber Berlobten als genügenb haffenswerth bei ibm alfreditirten Baron.

Sie behaupten in Geschäftssachen gu tommen, bie mich betreffen, mein herr i Das ift wohl ein Irrthum; in Ihren Sanben - - -

Möchten Gie Ihre Befchafte ungern miffen! Berftebe icon, Berr Dottor! Rur feine Romplimente! Total überluffig unter guten Frunden! Dir gehts umgefehrt eben fo! Denn wenn ich meine Angelegenheiten in Ihren Ganben mußte, murbe ich befürchten

"Berr, welche Sprache! Sie wurben befürchten?" — "Daß meine Geschäfte sich ähnlich verlaufen wurben, wie sich ber Schreiber bieses Briefes verlaufen hat!"

Mit biefem in apathischem Ton geschnarten Wort ent-nahm ber Gutsbesitzer feiner Brieftasche ein Blatt Papier und hielt es in respektivoller Entfernung bem jah zusammen-

zuckenden Antwalt entgegen. "Bie tommen Sie zu bem Brief ? Er ift nicht Ihr Gigenthum ?" stieß Doktor Emmering mit wuthzitternder

Stimme hervor.

"Mein herr Better, ber Bantier, scheint mit seinen Gebeimniffen etwas nonchalant umzugehen," gab ber Andere rubig gurud. "Ich fand biefes Dolument in bem Schreibtifd bes mir eingeraumten Bimmere, gufällig! Auf Ehre, total zufällig!"

Der Abvolat hatte fich gefaßt. Seine Stimme klang talt, gleichgiltig: "Weiter! Sie haben fich boch kaum Ihrer toftbaren Zeit beraubt, um bieses Schreiben in die Hande bes Abreffaten gurudzulegen, ohne vorber Rapital baraus geichlagen zu haben !"

"Ich bewundere Ihren Scharffinn, Berr Doftor! Wenn ich biefes Papierchen bem Ehrenrath Ihres Standes unterbreitete ! ?"

"Dann wurde ich Amt und Ehre einbugen. Bas ets

reichten Sie bamit ?" "Ich wenig — Fraulein Wielen mehr — ihre Freiheit. Allerdings verhehle ich nicht, daß ich als

es viel wichtiger, dem Engländer Shaw 25 000 Fran-len von unseren Steuerpsennigen berzugeben, weil er durch zwei Stunden Gesangener auf dem Schiffe des Admirals Bierre war. Daraus ergiebt sich, daß wir im Auslande ganz ohne Sicherheit sind, und daß Frankreich allen Banditen der Welt ausgeliesert ist. Das Dlinisterium Brison war nicht nur seige, sondern hat sogar zum Morde unserer Mitbürger ausgereizt."

Nachdem noch verschiedene Rebner gesprochen hatten, murbe

folgende Tagesordnung genehmigt:
"Die im Winterzirfus, über 6000 an der Zahl, versammelten Bürger bezeugen die Solidarität des englischen und des französischen Bolles gegen die Regierungen, welche sie entehren und unterdrüden. Ueberzeugt von der Ermordung Olivier Bain's durch die Wolselen, Litchener und andere Agenten der englischen Regierung, brandmarken sie diese Mörder und ihre Helsesbelfer, erläten, das sie bereit find die Onser un östen der in ihre erflären, daß fie bereit find, die Opfer zu rächen, der in ihrer Burde und Ehre getroffenen französischen Ration Achtung zu verschaffen, und nicht eher ruhen werden, als die bie Schuldigen

Spanten.

Die Demonstrationen dauern noch fort, doch sind dieselben sast durchweg rubig verlaufen. Rur in Barcelona soll die Bolizei eingeschritten sein. In den handelsstädten Spaniens mehren sich die Erslärungen, daß man den Geschäfteverkehr mit Deutschland abbreche. In Deutschland sieht man sich in Folge dessen bereits zu Gegenmaßregeln veranlaßt. Wie der "Köln. Itg." aus Berlin gemeldet wird, haben hervorragende kaufmannische häuser eine Eingabe an das Reichskanzleramt gereichtet, in welcher sie dieses bitten, bei der spanischen Regierung zu erwirken, das die Stadt Madrid den dernischen Indabern gu erwirten, bag bie Stadt Madrid ben beutschen Inhabern von Kommunalwerthen und ihren sonstigen Jahlungsverbind-lichkeiten gegen deutsche Unterthanen gerecht werde. – Auch in anderen Ländern veranstalten die Spanier Demonstrationen. Aus Paris wird gemeldet, daß die dort lebenden Spanier vor die spanische Bolschaft mit den Rusen zogen: "Es lebe Spa-nien! Rieder mit den Preußen!"

### Großbritannien.

Der vereinigte Ausschuß des englischen und des franzöfischen Schiedgerichts-Vereins hat eine Resolution beschlossen,
welche besagt, er habe für die Behauptung, daß Olivier Bain
auf Befehl der englischen Behörden getödtet worden sei, keinersei
Beweis aufzusinden vermocht. — Die französische Regierung scheint
indes den Bünschen Rochesoris und der ihm zustimmenden Bürger,
in dieser Angelegenheit diplomatische Schritte zu thun, doch
nachgekommen zu sein. denn der "Boss. Atg." wird aus London
telegraphitt: "Die "Times" weist das Ansinnen des französischen Kadineis an die britische Regierung, eine Untersuchung
über Pain's Tod einzuseiten, entrüstet zurück. Die britische sichen Kabinets an die drittiche Regierung, eine Unterluchung über Pain's Tod einzuleiten, entrüstet zurück. Die britische Regierung würde sich in eine falsche und nicht würdevolle Stellung versetzen, wenn sie einwilligte, für eine Verneinung Beweise bezuudringen. Die andere Seite müsse vielmehr greifdarere Beweise liefern; solange dies nicht geschehen, sei es beinahe "Beleidigung, von der britischen Regierung die Einleitung einer Untersuchung zu verlangen." — Wit den greisdaren Beweisen wird es freilich gute Weise abei daben, denn wer soll diese Wilken Vollegen der Regierung der Regierung der Geschleitung einer Untersuchung zu verlangen." felben liefern? Wenn Bain auf Befehl ber englischen Offiziere erschoffen murbe, so werden fich biese jedenfalls nicht zum Beug-nig melben und ben Soldaten wird in solchem Falle ficher auch nicht gesagt, wer est ift, ben fie auf Kommando zu erschießen

Lokales.

Die neue Sanitätswache der öftlichen Louisenstadt wurde am Dienstag Bormittag 10 Uhr durch einen seierlichen Alt eröffnet. Die überaus freundliche Lotalität liegt im Haupt-gebäude des Görliger Bahnhofes unmittelbar an der Wiener-straße und zeichnet sich durch die überaus reiche Ausstattung, die fast durchgängig aus direkten Spenden zusammengestellt wurde, höchsperichten von den bisher existirenden Sanitätswachen aus. Dieselbe besteht aus zwei großen Räumen, von benen ein Zimmer für die Heilgehilfen eingerichtet ist, und gleichzeitig Sezirtisch, Streckett, sowie sonstige für disselftungen nöthige Instrumente u. s. w. enthält. Im zweiten Zimmer, das für den wachhabenden Arzt eingerichtet ist, besindet sich eine umfangreiche Apothese u. s. w. Die Sanitätswache wird Tag und Nacht geöffnet sein, und ist in liedenswürdiger Bereitwilligseit die ärztliche Leitung von den Herren Dr. Hoffender Dr. Fossen und Dr. Morice übernommen worden, die mann, Dr. Cohn und Dr. Morice übernommen worden, die Nachts von 10 dis früh 8 Uhr und in den Stunden, wo die Herre Aerste gewöhnlich Krankenbesuche machen, Bormittags von 10 dis Nachmittags 4 Uhr, und an Sonn- und Festagen von Bormittags 10 Uhr dis zum folgenden Tage abwechselnd anwesend sein werden, während drei Deilgehilfen sich alle 24 Ctunben ablofen merben.

Bei ber hiefigen Kriminalpolizet ift geftern ein Bor-fall zur Anzeige gebracht worben, welcher Beugnig von ber

Honorar für meine Bemühungen auf die Sand ber Dame rechne!"

Bergeffen Sie nicht, bag ber von Ihnen intenbirte Schritt Die Bieberaufnahme bes Prozeffes gegen ben Bantier gur nachften Folge haben wurde. Der ungweifelhafte Ausgang bes Progeffes murbe ber fein, bag Ihr Better Chre, Beld und Freiheit"

"Nicht boch, Herr Doftor!" Ihre Besorgniß um bas Wohl meines Betters läßt Sie zu schwarz sehen! Ihr Ehrenrath wurde sich hüten, die Schande eines Kollegen an die große Glode zu hangen. Man wird sich begnügen, Sie zum Austritt aus ihrem Stand und jum Berlaffen biefes Ortes gu nothigen !"

Der Advotat biß sich auf die Oberlippe. Dann fragte er: "Ich irre wohl nicht in ber Boraussetzung, daß Sie nicht lediglich in ber Absicht mich aufsuchten, sich an ber Berlegenheit eines laftigen Gegners zu weiben, sonbern vielmehr, um von mir ben Werth jenes Briefes zu er-

"So ungefahr haben Sie bas Richtige getroffen, nur mit ber Heinen Bariation, bag Sie von mir ben Preis bes Dofumentes erfahren werben !"

Faft verblufft blidte ber Anwalt in bas apathifche Be-

sicht bes schlagfertigen Gutsbesitzers.
"Und ber ist?" fragte er.
"Eine schriftliche Berzichtleistung auf die Hand meines Roufine !"

"Freiwillig entsage ich nie!"
"Man verlangt von Ihnen auch keinen freiwilligen Berzicht. Einen unwiderstehlicheren Iwang wie den vorliegenden wüßte ich auf Ehre nicht!" spöttelte der unerditts

liche Baron. "3ft es Ihnen um bie Mitgift gu thun? 3ch will

Ihnen biefelbe gebiren !"

"Berr, was benten Sie von mir, ich bin ein Ebel-

"Ihr Erpressungeversuch ließ mich bas vergeffen!"
"Ich bebaure für berlei Inveltiven von bem Autor biefes Briefes feine Genugthung erheifden ju fonnen. Die unparlamentarifche Urt Ihres gefellicafilicen Bertehrs zwingt mich jeboch nunmehr zu ber tategorischen Erflarung: Wenn ich nicht innerhalb funf Minuten schwarz auf weiß

Dreistigleit ablegt, mit welcher hiefige Ginbrecher ihre Thaip leit vorbereiten. Ende vorigen Monats, an brei verschiedenen Tagen erschien bei einer in der Alexandrinenstraße wohnenden Rausmannsfrau, deren Mann sich gegenwärtig auf Geichäftsreisen besindet, ein Mann – und zwar an sedem Tage ein
anderer – der an der Wohnung Kingelte und die Sausfrau
ausdrücklich zu sprechen verlangte. Zeder der selben benahm sich
so aufdringlich, daß er, ohne die öffnende Sausfrau zu beachten,
ohne weiteres in die Wohnung drang, um bier mit derselben au verhandeln, und aus der er erst durch herbeigerusene mann-liche hilfe enseent werden konnte. Nach dem letzten Besuch am vorigen Sonntag wurde an der Außenthür der Wohnung ein Holzeinschnitt an der Stelle, wo fich an der Innenseite ein ftarter Riegel befindet, bemerft, ber anscheinend von bem Une befannten gemacht morben mar.

Der Ariminalpolizei ist die Rachricht zugegangen, daß zwei Eindrecher eine kleine Spieldose dei einem hiefigen Restaurateur versetzt hätten, die muthmaßlich aus einem Diebstahl herrührt. Bei der darauf vorgenommenen Recherche wurde auch die Dose gesunden, deren Eigenthümer die zicht nicht er mittelt werden konnte. Die Spieldose, die dei dem Ariminals Kommissariat besichtigt werden kann, ist etwa 8 cm kang, dem dreit und 3 cm hoch und besindet sich auf dem Deckel die Ansicht des Gotel Lurembourg in Baris und die Inssicht der Konlike der Deckel die Ansicht des Gotel Lurembourg in Baris und die Inssicht von Bestate Die Kolizeis Direktion au Strashburg i. E. sosiat

Palais du Luxembourg et du Senat."
Die Polizeis Direftion zu Straßburg i. E. forscht gegenwärtig nach dem Ausenthalt eines Direftors G. Güntder, um demselben ein in einem dortigen Dotel zurückgelassene Bortefeuille mit fünfzehnhundert Mart zu bedändigen. Aus dem Fremdenduch des dort am Bartserstaden belegenen Dotels geht bervor, daß G. im Jahre 1836 gedoren und in Berlin beimathsberechtigt, aus Karlsruhe kommend vom 16. dis 18. Juni d. J. dort logirt hat und angeblich nach Freiburg in Baden abgereist ist.

Bugentgleisung. An dem von Thorn nach Berlin gebenden in Bosen 12 Uhr 45 Minuten Nachts fälligen Schnellauf fand zwischen Station Kobelnitz und Bosen am dritten Waggon ein Reisensprung statt, wodurch derselbe in Brand gereihen und saft vernichtet worden ist. Der darauf folgende Waggon entscheite modurch 4 Bersonen perfent wurden der unter ein Brem gleiste, wodurch 4 Bersonen verlett wurden, darunter ein Brem-ier schwer. Die Baffagiere wurden mit einem von bier nach der Unfallstelle abgelaffenen Buge mit einer Berspätung von 2 Stunden weiter beforbert.

hb. Eine Razzia auf Bagabunden und Obdachlofe. Auf dem Sof des Polizeigebäudes ist es beute trop der vor-gerückten Nachtstunde noch lebendig. In langen Reihen find Schupleute, sämmtlich in Zivil, angetreten, Kriminalbeamts stehen in Gruppen umber. Für beute Nacht ist eine Treibjagd ntehen in Gruppen umber. Für beute Nacht ist eine Lreibsauf auf Bettler, obdachlose Bersonen und sonstige Berdäcktige awgesett, wie sie von Zeit zu Zeit von der Behörde veranstallet werden. Rach dem Erscheinen des Inspettors werden die Mannschaften eingetheilt. Je zwei Kriminalbeamte, welche die Durchsuchung der Herbergen und sonstiger Schlupswissel zufällt, erhalten einige Wäcker zum Transport der Arrestalen als Afssten. Die Terschlaften den Arrestalen die Afssten. Die Terschlaften und Klater von aber abstablishen die Durchsuchung der Serbergen und sonstiger Schlupsmitte aufällt, erhalten einige Wächter aum Transport der Artestalten als Afsstenz. Einige größere Abtheilungen empfangen den Auftrag, die össentlichen Anlagen und Plätze nach obdacklosen Bersonen abzusuchen. In Gruppen verlassen die Beamten das Gebäude und wenden sich den ihnen überwiesens Räumen zu. Schließen wir uns einer derselben and ihr der Heatler und allerlei verdätige Gestalten, in einer der abgelegenen Straßen, vor welcher halt gemacht wird, ist das Licht bereits ersolchen. Der eine Ofsiziant pocht an die Abur. "Wer ist da ?" ertönlich von innen. "Die Bolizei!" Der Frager da drinnen dat den ominösen Ruf vernommen. Die Bolizei! Webe dem jenigen seiner Gäste, der sein gutes Gewissen hat. Im Innen der Herberge wird es lebendig. Der Wirth öffnet sollsstrunken die Thür, und während zwei Konstabler draußen Postassen, des einen Jeden hinein, Riemand heraus zu lasse Ordre haben, begeden sich die Kriminalbeamten in das Haus Ordre haben, begeden sich die Kriminalbeamten in das Haus Ges ist eine richtige Zusluchtsstätte sur Gesindel aller Art, die wir betreten. Die ganze Einrichtung macht einen armseligen Eindruck. Die Mände und Thüren starren von Schmustungen gester einige Bier- und Kümmelflaschen siehen. Der Raum wird von dem Scheine einer Betroleumlampe nur nothdürfig erhellt. "Die Liste ?" Der Wirth, ein Mann von hertulischen Körperkräften, holt aus der Schieblade der Toonbant ein Buch dervor, welches das Verzeichnis der bei ihm zur Rack gebliebenen Bersonen enthält. Auch die Bettlerherbetegen baden ihr Fremdenbuch! Bis 9 Uhr Abends müssen der Konsesson der Konsesson der Aber ihr Fremdenbuch! Bis 9 Uhr Abends müssen nach der Kolizeiordnung alle Nachtgäste in das Buch eingetragen sein und die Inhaber der Herbergen sommen den Bersügungen der hörte in der Regel strenge nach, da sie sonst der Konsesson Die Inhaber ber Berbergen tommen ben Berfügungen ber borde in der Regel strenge nach, da sie sonst die Konzessin verlieren. Der eine Ofsiziant langt aus der Brusttasche eben falls zwei Bücher bervor. In dem einen besinden sich die Namen, das Signalement und in einzelnen Füllen auch da Bortrait von steddrieslich verfolgten Berbrechern, in dem zwei-ten Buche sind die Namen der aus der Stadt wegen Bettelns

Ihre Bergichtleiftung auf die Sand meiner Roufine und au bie eventuelle Bahlung ber Konventionalstrafe seitens meines Betters in Sanden habe, befindet sich morgen früh dieses Schreiben auf dem Tisch des Kreisgerichtsbirel-tors!"

tors !" Und der bleiche Abvolat zeichnete mit zitternder Sand die Büge auf das Papier, mit denen er über all' fein Glud und Hoffen den vernichtenden Strich zog, über all' fein Lieben, für das er Ehre und Gewissen eingeset

Wollrechnung, und nicht um bas graufam zerftorte Gefchid eines Menschenlebens, bas trop seines Fehlens mehr als bundert solger Ritterautsenden Affeltirten Gleichmuthe, als handle es fich un hundert solcher Rittergutseristengen auswiegt, überflog bas Auge des Barons die Erflärung. Dann übergab er Emmering die unwiderstehliche Wasse, ben Brief, in welchen der Abvotat seinem Rlienten den befriedigenden Erfolg seiner zur "Belehrung" ber gefährlichen Leinen Reinen

der Abvokat seinem Klienten den befriedigenden Erfolg seinet zur "Belehrung" der gefährlichen Zeugen unternommenen Mission berichtete. Ohne seine hösliche Abschiedsverbeugung erwidert zu sehen, begab sich der Sieger mit der eroberten Beute auf den Kuckzug.

Aber Emmering hatte die Braut noch nicht aufgegeben. Was versteht so ein Mann der Paragraphen von Beiber herzen! — Er wollte hin zu der Geliedten! — Ihre klaren, wie er nur durch den Schein seine, ihres Patick Chre habe retten können. Er wollte sie erinnern an ihren Schwur unwandelbarer Treue, an die Seligseit ihres ersen Liedesglückes. Er wollte an das Rechtlichkeitsgeschle bes Baters appelliren — auf die Mitgist verzichten! — Agnes, Baters appelliren — auf die Mitgift verzichten! Agned bie er so hoher Opfer werth gehalten, konnte sich nicht lobier Buchstaben wegen von einem Herzen reißen, bem ihr Mest mehr galt, als alle Mitgisten der Welt! Du blastrick Wollbaron! Du hast zu früh triumphirt, so leicht läßt sich kein Recht der Liebe beugen, keine Braut erjagen!"

Der Anwalt stürzte sich hastig in seinen Oberod, rannte sast den neugierig am Schlüsselloch lauschenden Schreiber über den Hausen, und ließ sich durch einen, mittelst eines entsprechenden Trinsaeldes millsohria gemachen Baters appelliren - auf bie Mitgift vergichten!

mittelft eines entfprechenben Erintgelbes willfahrig gema Roffelenter im Fluge an bas Daus feines Glude und feine Boffnung fahren. -

(Shluß folgt.)

n enge brije m Ronft m 16jd mberer e ment b chen fre m Bapis initation men d

ndt fre n Geifte keierberg tof schleck reindet.

re Sum

Sale me sider or sider or side of side

Etab

under bief

and and a second a second and a second a second a second and a second a seco

sonstiger Bergeben ausgewiesenen Fremden entbalten. mertiam prüsen die Beamten die ihnen vorgelegte Liste bablen die Reihe der eingeschriebenen Bersonen zusammen. en Sie die Leute antreten." "Die Bolizei! Aufsteben!" icht der Mirth mit Stentorstimme in den dunklen Raum sogen die Reihe der eingeschriedenen Personen zusammen.

Allen Sie die Leute antreten." "Die Bolize! Aufstehen!"

ist der Wirth mit Stentorstimme in den duntsen Raum

min, aus dessen Innern eine verpestete Luft deringt.

Auflich sichligt das Serz Dersenigen, die sich

stei sühlen von jeder Schuld. Sie sehen schon

Beiste die Gesängnismauern vor sich. Inzwischen dat der

derteuterer in dem Schlafraum, in welchem gegen 20 Bersonen

schlechtem Stroß eng aneinander geptercht liegen, Licht an
sandet. Die bedauernswerthen Menschen zichen schlaftrunsen

n Lumpen, die ihnen als Budecke drenen, wieder an. "Der

inde nach antreten!" sommandirt einer der Beamten, und die

der Kalkasse rangirt sich einigermaßen, so gut es sich in

migen Raum machen läßt. Belche Gestalten, von dem

kein mit durchturchtem Gesicht, der sein ganzes Leben lang

Ronslitt mit dem Gesch, nur dem Gesetz gelegen, die zu

a lösährigen Burschen, der seinen Eltern entlaufen und

neinen Unterschlung gefunden, sind hier vertreten. "Die Le
minionspapiere vorzeigen," beist es weiter. D weh! Den

willen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen wird's schwall um's herz. Bettler und Legi
millen von ihnen mird's schwall um's herz. Bettler und

den bereit, das über seine Berson ausweisen soll. Undere keinen Geschwallschlich sie den Legi
men der eine Geschwallschlich aus den Den verlang
n Lepischen sie des schle Stromer nie eine Legitimation

den dere keinen der eine Friegen Laschen aus der eine geschwallen

den der erses der eine Fri moerstandliches Wort in seinen ergrauten, struppigen Bart.

bieser ergiebt sich mit stumpfer Resignation in sein Schicksal.

velk, was seiner harrt. Einen redlichen Erwerb vermag veiß, was seiner harrt. Einen redicken Grwerd vermag alte Mann nicht nachzuweisen; zum so und so vielten wegen gewerdsmäßigen Bettelns verurtheilt, wird er dann auf lange Beit in das Arbeitshaus gesteckt und abersals Fremder über die Grenze gedracht. Bur Arbeitstlichen, sehlt ihm die Energie und vielleicht die Kraft. Er kehrt später, tros des Berdotes und, und so wiederholt sich den Kreitslauf, dis man allen eines Tages todt auf dem Arneilichen Strohssindet. Roch einige andere unstidere Kantonisten das Schicksal der Beiden. Die Persönlichkeit des untrestaten stimmt mit dem Signalement eines von einer indrigen Behörde lange gesuchten Berberchers überein. Er martestaten stimmt mit dem Signalement eines von einer wartigen Behörde lange gesuchten Berdrechers überein. Er met war hartnädig, der Gesuchte zu sein, und beruft sich leine Legitimationspapiere, die auf einen anderen Ramen. Doch der scheue Blick und sein unsicheres Austreten in den gewiegten Kriminalbeamten verdächtig. Die Umation kann möglicherweise gestohlen sein. Die Nevision Lotals ist beendet. Einer der Schutzleute bringt die katen zur nächsten Polizeiwache, wo die Aufnahme ihrer lattsindet und sie die zum Weitertransport am Morgen verdleiben. Die Kriminalbeamten wenden sich Derdrechen zu wo sich dieselben Seenen wiederholen. en Morgen verbleiben. Die Kriminalbeamten wenden sich wiederholen. Die kriminalbeamten wiederholen. Die betergen zu, wo sich dieselben Szenen wiederholen. Mit einem blauen Auge davon gekommen zu sein, legen in ihrer Rachtrube so unsliediam Gestörten von auf ihr erbärmliches Lager. Der Berhaftung sind ungen; ganz rein ist ihr Gewissen aber selten. Insumpen; ganz rein ist ihr Gewissen der solizeimannschaft kolleltreiben auf die bedauernswerthen Obdachlosen ersubdateltreiben auf die bedauernswerthen Obdachlosen ersubdatellerieben auf die hengkalte Erde als Bett und den mel als Decke. Wie viel Kämpse mögen die Unglücklichen unden haben, ehe sie auf dieser, der untersten Stufe im Elends angelangt sind? Wie tief muß ein Menschaften sein, durch fremde oder eigene Schuld, der nicht ein die mehr sein eigen nennt, oder das Geld für ein Rachtsnicht mehr zu erschwingen vermag, in denen er Schulz nicht mehr zu erschwingen vermag, in denen er Schutz gegen die Unbill der Witterung. Wie verhält-ge glucklich find ihnen gegenüber die Göste nicht mehr zu erschwingen vermag, in denen er Schup is segen die Undill der Witterung. Wie verhältstäg glüdlich sind ihnen gegenüber die Göfte verwisensen herderge. Und doch giedt es viele Bedauernswerthen, die Noth und Elend stumpf und unstädlich gemacht hat, denen das densbar größte Elend so Gewohnheit geworden ist, daß sie seine Größe nicht mehr in. Oft Wochen und Monate lang verdringen sie die unter freiem Simmel, die schlichslich das Gefängniß sie unter freiem Simmel, die schlichslich das Gefängniß sien Bagabunden die Aufnahme, und wenn auch, in wieselichten giedt es siderhaupt ein Aspl für Obdachlose Musselbanken und in den Gebüschen der öffentlichen Anlagen, särten, auf Magenplätzen und Haustreppen verdringen die rten, auf Magenplätzen und Haustreppen verbringen die blofen die Racht, die ihnen endlos lang wird, hungernd ltierend. Man muß die zerlumpten Gestalten, ilierend. Man muß die zerlumpten Gestalten, inner zuweilen auch Frauen und Kinder, seben, um die ihres Elends zu begreifen. Das Geer der Gewohnheitsder stellt das größte Kontingent zu dieser Jahl. Der über ihre Genuk des Alsohols läßt sie von Stufe zu Stufe inn der Schnaps ist auch das Mittel, das sie aufrecht er und ihnen Obdach und Nahrung ersett. Bor Kälie und derlassen der Wächter zu entgehen. An den Eingängen der Augen der Wächter zu entgehen. An den Eingängen der Wächten der Mächter zu entgehen. An den Eingängen der Beschäftigung zueilenden Arbeitern einige Pfennige erbeiteln. Daben sie glüdlich etwas erbeutet, so eilen der nächsten Destillation zu, um dier durch einen Veilen der nächsten Destillation zu, um dier durch einen Veilen der überstandenen Ragen zu befriedigen und diese unglücklichen liesert in der Regel reiche Ausbeute, wird die Unglücklichen liesert in der Regel reiche Ausbeute, in Mutter den Sommermonaten lamptren ganze Schaaren sole Unglücklichen liefert in der Regel reiche Ausbeute.

millich in den Sommermonaten kampiren ganze Schaaren

Mutter Grün". Willenlos kaffen sie sich festnehmen,

get sind froh, endlich ein Unterkommen im Polizeigefänge

gu indenen Bei wechselvoll mag sich das Lebendschäffel

einelnen Bersonen der traurigen Eskorte gestaltet haben,

lett von Schupleuten der Polizei zugeführt werden; eine

hefe Kluft liegt vielleicht swischen seinem früheren und

gen Dasein; wie viel unverschuldete Armuth mag sich bier

me Lage, während sehen; wie sehr empfindet vielleicht der eine

die lage, während sein Rachdar höchst gleichgiltig neben ihm in sareitet?

b. Reapel in Berlin. "Schiller e Goethe, ecco Schiller bothe. Bum wievielten Male hatte er nun wohl schon in Auf in das lärmende Gewühl der Frosstadt hineingesten Rafaelo, der schwarzlodige Reapolitaner in den der beiblichenen braunen Sammethosen, mit dem breitschen, in den Raden geschobenen Kalabreser und dem dünnen in den Raden geschobenen Kalabreser und dem dünnen in dels mit seiner ambultrenden Kunstausstellung auf dem installier "Schiller e Goethe, ecco Schiller wis installier "Schiller e Goethe, ecco Schiller installier "Schiller e Goethe, ecco Schiller installier aber de baustrende, die nach Brod gehende ilstaut, welche "Aepvel, scheen Aepvel!" ruft, eben schon der Swei Schulzerjungen Halt machen und mit pfisiger Wahl tressen. Ach, die Welt ist so materiell!

Thatip niedenen hnenden

eichäfts age ein ahm fid

erfelber

feite ein em Uns

Reftau iebftahl

nicht ep rimina

die Ans nfdrift:

Bünthet, elaffenel Ħ.

Baben

n gehens Bagg ben und gon enten ier nach ing bon achloft. ber find

reibjagd tige at anftaltel ben bu

rreftaten gen den Beamten wiesenen

ben an

Straßen, rlojchen-ertön

men bei he bem

en Bofts u laffes

ert, de mfeligen Schmus-bant auf Plaum thourftig

fulifde

oans ein ur Nacht in haben der Bosein und der Bosein

ongession

fich bis

Bettelni

feitens

gen früh hisbiret

er Sand iber all

um eine Geschich nehr als log bas rgab er welchem ig seiner mmenen beugung roberies

gegeben. Weiber. Thr er. Paters im ihren ibs erften ühl bos Algnes, bt tober ir Beste blaftrier

berrod, ichenben en, per machtes b feines

Roch teinen einzigen marco bat Rasaelo heute verbient — "Schiller e Goethe, ecco Schiller e Goethe!"—
nur kleine Schulbuben bleiben ber ihm stehen und mustern neugierig seine Runst-Kollestion. Zuweilen auch wirst ein vorüberkommendes Dienstmädchen, welches mit dem schwerbeladenen Markklord am diden, rothen Ukm, der Madame nachtradt, versichten einen halb neugierigen, hald verliebten Blid auf den hübschen, dunkeläugigen Italiener. Dabei späht Rasaelo in beständiger Angst umber, od sich nur auch kein spitchelmiger caradiniere sehen läßt — wir Rotdländer nennen dieses Wesen weniger melodisch "Schusmann." O, dio mio, noch immer kein Kaufer! Und kauter denn je rust Rasaelo sein "Schüller e Goethe, ecco Schüller d Goethe!" — "Neppel, schene Neppel!" antwortet von drüben die sette, heisere Stimme der Obstfrau, welche gerade ein Räschen Borsdorfer einem Droschenkutscher in den lackirten Dut schütett. Rasaelo dat ausgehört zu rusen. Resignirt betrachtet er seine Ausstellung, die beiden guplernen Dichtersussischen Borsdorfer einem Broschöften zu rusen. Resignirt detrachtet er seine Ausstellung, die beiden zudreben, den principe Bismard, der ein so ernstes, bitterböses Gesicht macht und die anmuthig lächelnde Göttin des Silenzio, welche den Kinger, Schweigen gedietend, an die Lippen legt. Daneben die Medaillons von Lotd Buron, Dante Aligheirt und Ariosto aus schwarzer Lavamasse. Diese Lava erinnert unsern Rasaelo an jene zeit, wo er noch als Bizerone blonde, blaususige tedesehi und spitzstige, schwarz und weiß karrirte ingless den Bestud hinaussusten, wie die Kleinen, schwarzer kanden, die Perve keuchten, die Räder den gene Beiter kleidern nedenker ihre Burzeldäume schlugen und sinst den Ausgeworfenen soudo im spitzen Filzhut aussingen den den Baagen marschirenden dien seitigen anniefen, und wie lustig die Lieder der neben dem Baagen marschirenden braunen Burschen ertönten, welche mit ihren Randolinen klims im spisen Filzbut aussingen, wie die Bettler beulend berbeigelaufen samen und Santa Maria nehst allen Heiligen anriesen,
und wie lustig die Lieder der neben dem Bagen marschirenden
braunen Burschen ertönten, welche mit ihren Mandolinen slimpernd, aus voller Brust sangen: "Funicoli, sanicolo; jamno,
jamno, coppa jam!" Hate man aber die Wagen verlassen,
war man mit der steilen Drahtseilbahn die zur Endstation
hinausgesabren, dann dugstrte Rasaelo durch den dicken,
den Albem denehmenden Schweseldamps hindurch seine
hustenden, seuchenden Reisenden die in die Rähe des rauchenden, seuerspeienden Krasers binaus, und wenn ihr Jus auf der
schlüpfrigen, ersalteten Lavaschicht ausglitt, wie sed und übermüthig rief da Rasaelo sein "Chi va piano, va sano; chi va
forte, va alla morte!" Und plösslich besindet sich Kasaelo gar
nicht mehr auf dem Dönhofsplat, er hört nicht mehr die
Stimme der dickn Dhiffrau "Meppel, scheene Keppel!" Die
freundliche Fee Khantasse hat ihre goldenen Flügel ausgespannt
und ihn weit, weit hinweg über die Alsen keppel! Die
freundliche Fee Khantasse deitere Hinnel Reavels, zu seinen
Küßen schimmert der aurblaue Golf. Im Dassen liegen weit
gereiste, theerdustige Dandelsschisse, auf deren Ratrosen
hängen und ihr "Hosoldo" gellen, beruste Dampsertolosse
und zierliche, duntbewimpelte Bergnügungs Dachten. Dazwischen bindurch aber sliegen die Gondolieri mit ihren
flinsen Barten, auf Brocida oder Ischia zu. Ueber die
Lavaquadern am Bollwert trotten sleine Esel und Maultshiere
unter der Last hochausgethürmter Gemüse und Fruchtsoe und
und so ernst, wie ein dottore mit dem Kopfe nickend,
lassen sie ein dottore mit dem Schweif die
stechenden Fliegen ab. Wärdelige, weißbärtige Kapuziner,
deren Schwerbauch unter den darnen Kutte zittert, schreiten
gemächlich in verschnützten Sandalen vorüber, mit der
rechten Hand auf den Stad gestützt, während die linse ein deren Schmerbauch unter den barnen Kutte attert, schreiten gemächlich in verschnürten Sandalen vorüber, mit der rechten Hand auf den Stad gestützt, während die linke ein Ret mit zappelnden Fischen hält. Saldnacke Lasiträger balanziren schwere Ballen auf ihren eisernen Racken; die kriggitori dieten ihr duftiges Delgebäck auß, die Wasserbändler laufen, wie Diogenes, mit ihren bunten Laternen am hellen Tage umber, und wie verlockend winkt in der mittägslichen Gluth die lustige Bude der limonaja-Bertäuferin von fruchtschweren Bitronenzweigen umrankt und mit den frischen Gisklimpchen erquickende Küblung haushauchend. Alles das zieht an dem strablenden Auge Kafaelo's vorüber und sein entzückter Blick schweist dinauf zu dem buntsarbieren Häusergewimmel der Stadt, den goldblinkenden Kuppeln der Kirchen, den schimmernden Rarmorpalästen, den slachen Dächern, wo zwischen blühenden Orangen, Myrthen und Oleander gluth-Kirchen, den schimmernden Marmorpalästen, den slachen Däckern, wo zwischen blühenden Orangen. Myrthen und Oleander gluthäugige Neapolitanerinnen, von schwarzem Schleier umbüllt, bervorläckeln. Mit einem Male aber ist Nasaelo dem lärmenden Gewühl der Hafenstadt entrückt. Er sitt in der weinrebenumsponnenen Osteria, er gießt sich aus dem langen Hals der strodumsslockenen, dickdückigen bottiglis das erquickende Naßgeradewegs in den Mund — man verliert so viel Zeit dei dem Umweg über den Becher — und er ist, San Gennaro, er ist, als ob vier Bochen lang venerdi sento gewesen wäre. Alle seine Vieblingsgerichte muß der verschmist lächelnde Badrone dem bungrigen Rasaelo auftragen. Wie sich Kafaelo die fettgetränkten Maccaroni von oben berad in den Hals glitschen läst, mit welchem Behagen er sich dann an die zuppa di waruzze macht und daraus die in Del gerösteten Beperoni auslösselt. Ja, sie deren Rafaelo auftragen. Wie sich Rafaelo die settgetränkten Maccaroni von oben berab in den Dals glistichen läßt, mit welchem Behagen er sich dann an die zuppa di marvaze macht und daraus die in Del gerösteten Beperoni auflösselt. Ja, sie schmedt vortsetslich diese Schnedensuppe, aber — nichts six ungut, Radrone — siametta versieht die zuppa di marvaze doch noch besser usudereiten. O, dio mio, wo hatte Rasaelo nur seinen Ropt, nicht eber an seine Riametta zu denken, die stweigste Schöne von Reevel und Sorrent?! Thre Augen sind schwärzer als die Lava des Besuns, ihre schwellenden Lippen röther als die Rorallen, welche die Frischer aus dem Grunde des Golis berausbolen, ihre Lähme schwellenden Lippen röther als die Rorallen, welche die Frischer aus dem Grunde des Golis berausbolen, ihre Lähme schwellenden Lippen röther als die Rorallen, welche die Frischer aus dem Grunde des Golis berausbolen, ihre Lähme schwellenden Lippen röther als die Rorallen, welche die Frischer aus dem Grunde des Golis berausbolen, ihre Lähme schwellenden Lippen Li

Madai'n jefaßt!" Der arme Rafaelo aber schüttelt trausig seinen schwarzen Kraustopf, rafft den Rest seiner Schäpe zusammen und geht davon, halb melancholisch, halb in tomischer Berzweislung rusend: "Schiller e Goethe, ecco Schiller

Gerichts-Zeitung.

— Hu! Der Hausthrann! Der Hausthrann!"
mochten wohl die Jungens ausrufen, als Dr. Kurth, die Beitsche in der Handtftraße betrat, um schreckliches Gericht zu halten. Es ist ja
wahr, daß das Kroppzug Buben im Stande ist, einem Menschen die Galle ins Blut zu jagen und manche Leute, die über as Binfeln einer Bioline ober bas Betone eines mufitalifchen das Willigen einer Volltne voer das Getone eines muntalischen Klapperkaftens außer sich gerathen, sinden gar nichts arges darin, daß ihre Kinder in Saus und Hof einen Höllenktrm vollführen, der einen rubigen Mann entsetzt. Das alles kann und dazf aber doch kein Grund sein, daß man die liebe Jugend mit Beitschenhieben regalirt, wie man dem Bieh thut und wie es leider Hr. Kurth gethan. Er sagt zwar, die Jungens hätten ihm mit einem auf dem Hofe siehenden Handwagen zwei Fächer ihm mit einem auf dem Hofe stehenden Handwagen zwei Fächer einer Thür eingerannt; aber wenn auch, das entschuldigt sein Bergeben seineswegs. Gesett auch, er hätte nur die Jungens mit der Peitsche von seinem Hofe fortgetrieben, so nochte das immer noch sein, so aber schleuderte et, Größere und Aleinere, wie er sie erwischte, auf den Hausslur, so daß die Kinder laut schreiend über einander stützten. Unter ihnen besand sich auch die vierzehnsährige Tochter des Steinmegen Geisler. Das Mädchen, das eine Häfelarbeit hielt, siel so unglüdlich, daß ihr die Häfelnabel tief in das Fleisch der Hand drang, welche hoch davon anschwoll. War die Wunde auch nicht gerade geschrlich, so war sie doch äußerst schwerzhaft, daher kann man sich auch gar nicht wundern, daß die Hausbewohner den Wends von der Alveit beimsehrenden Ettern sogleich von dem Borfall Mitteilung machten. Diese waren selbstverständlich über die Pes nicht wundern, daß die Hausbewohner den Abends von der Alreit beimlehrenden Eltern sogleich von dem Vorfall Mitteheilung machten. Diese waren selbstverständlich über die Bedandlung ihres Kindes nicht erfreut und Herr Geisler begabsich sofort nach der Wohnung des Hauswirths, wo er sedoch abgewiesen wurde. Er hatte jedoch erfahren, daß Herr Kurthzu Hause sein und so riß er die Korridorthür auf und sucht senen in seinem Vimmer. Die sich nun entspinnende Untershaltung wird weder sehr leise, noch im Konversationstone gewesen sein, denn Frau Geisler hatte von draußen die Stimmer ihres Gatten vernommen und folgte ihm. Drinnen wochte es schon recht lebendig zugehen, weshalb sie kurz entschlössen an der Eingangsthür die Pantinen auszog und mit diesen hinter jener verschwand. Was sich nun begad, entzog sich zwar den Bliden, aber ein gestern in der Berhandlung wegen Hausststedensbruch und Körperverlezung vor dem Schössengeicht, Abtheilung St verleienes ärzliches Zeugniß giedt Ausstlätung darüber, denn ihm zufolge soll der Kurth tags darauf einige nicht naturgemäß angedrachte Löchlein im Haupt gehabt haben. Sowohl Geisler mit seiner Frau, die auf der Ansstlächen haben seinen seinen Schlag getdun, allein das ärztliche Wittest siel zu Ungunsten des Angellagten in die Wagschale, die nicht begreifen wollten, das sie nach Darlegung des Sachverlaltes ein Unrecht begangen haben könnten. Der Gerichtsbof wies den Hauswirth bezüglich der Behandlung der Kinder sein linecht degangen haben könnten. Der Gerichtsbof wies den Hauswirth bezüglich der Behandlung der Kinder sehn das der für die gemeinschaftliche Körperverletzung auf welche das Gesets als mindestes Strasmaß wer Konate Gesen milbe an, daß er für die gemeinschaftliche Körperverletzung, auf welche das Gesetz als mindestes Strafmaß zwei Monate Gestängniß sest, bei herrn Geisler mit 45 Mit. und bei Frau Geisler mit 10 M. abndete.

Bei dem Wirth der afademischen Bierhallen am Kastanienwäldchen, herrn Müller, wurden Biergläser konfiszirt, nicht etwa weil sie nicht geaicht, sondern lediglich weil sie zu viel geaicht waren. Rämlich unter dem zunachst dem Rande des Glases angedrachten Füllstrich: 0,5 Liter befanden Rande des Glases angebrachten Füllstrich: 0,5 Liter befanden sich noch zwei solche, allerdings in regelrecht geaichter Entsernung, nämlich 0,4 und 0,3 Lir. um dem Wunsche des Gastes entsprechend auch einen Schnitt verahfolgen zu können, ohne das Glas wechseln zu müssen. Dierin fand aber die Anklage dem Wortlaut des Gesetzes gemäß, welches vorschreibt, daß die Schankgesäße mit einem Füllstrich zu versehen sind, ein Zuviel, durch welches leicht Frungen entsiehen könnten. Derr Müller war anderer Ansicht. Er verwies darauf, daß die Füllstriche sämmtlich vorschriftsmäßig, dem Inhalt entsprechend angebracht seien, durch was daher ein Irrthum erregt werden könne, sei ihm unverständlich, denn seder Gast sei doch in der Lage, selbst zu prüfen, od er das aewunsche Ras richtie ers könne, sei ihm unverständlich, denn jeder Gast sei doch in der Lage, selbst zu prüfen, ob er das gewünschte Mas richtig erhalten habe. Aber auch gegen den Wortlaut des Gesess dabe er nicht verstoßen. Der Gesetzgeber habe vorgeschrieden, daß jedes Schansgess geaicht werden solle, hätte er verlangt, daß dies bezüglich einer Inhaltswaage geschebe, dann würde der betressende Sat sicher lauten, jedes Schansgessis ist, "nur" mit einem Füllstrich zu versehen. Der Amtsanwalt beantragte zwar nur die geringste, gesessich zulässige Strase von 1 Mark, aber auch diese hielt der Gerichtshof für zu hoch, indem er sich den Ausführungen des Beslagten anschloß und ihn, tros entgegenstehender Ersenntnisse, freisprach. — Wie werden sich die derrem Studiosen freuen, sie können jest ihren Durft sontroliren, sich auch 0.1 Liter zutrinken, wenn schwache Beranlassungen zum Zutrinken vorliegen.

Butrinten vorliegen.

Pereine und Persammlungen.

be. In der Kommunalwähler-Versammlung, welche am Moniag, den 31. August, in Keller's Salon, Andreassstraße 21, unter Borsip des Derm G. Boigt statsfand, sprachen die Stadverordneten Herren Gerold und Gördi als Referenten über die derduberordneten Seinen Serr Derold ersäuterte in slarer und sachticher Weise dus die zahlreichen Michaelten der Arbeitervartet und wies auf die zahlreichen Missald in der städtischen Berwaltung bin, welche die Bertreter der Arbeiter im städtischen Barlament wegen ihrer geringen Anzahl disher noch nicht zu beseitigen vermochten. An schlagenden Besspielen zeigte er, wie drückend die Riethskeuer, wie ungerecht und widerstinnig diese System der Besseurung sei. Die vor Aurzem "versuchsweise" eingesüberte Einrichtung von Arbeiter-Freißwagen durch die Psetdeelsendahn-Gesellschaft gab ihm Gelegenheit, darauf auswertsam zu machen, daß diese Einführung nicht allein dem Arbeiter sondern auch vor allem dem Fadrisanten zu Gute somme und deshalb wohl auch hauptssächlich getrossen worden sei, weil der Arbeiter, der nicht durch den langen Weg von der Wohnung zur Fadrist absespannt sei, mehr zu leisten fähig wäre. Daß es sich nicht so sehr um daß Bohl des Arbeiters handle, als um den Hortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache, daß um den Vortbeil der Fadrislansten, ergebe die Arbatiache webe. Des Beiteren franklie zurückgelangen sönne, micht der Arbatiachen und wenn der Angestrate en Ve In der Kommunaiwähler-Berfammlung, welche

tende Bevöllerung der Hauptstadt zu erringen, die Majorität sei unzugänglich für die überzeugendsten Argumente geblieben, da werde man es einmal mit der schärferen Tonart versuchen muffen und mit der einzigen realtionaren Daffe, wie fie in der Bersammlung aus Deutschfreifinnigen und Burgerparteilern ste Berjammung aus Deutschreitenungen und Surgerpatieltern stehen. Schon am nächsten Donnerstag, wo die Stadtverordneten-Berjammlung 15 000 Mark für ein Festessen dewilligen solle, werde die "Rajorität" von dieser Freise zu kosten berkommen. (Lebhaster Beisall.) — Mit aller Kraft müsse von der Arbeiterschaft Berlins dei den bevorstehenden Kommunal vahlen Front gemacht werden, gegen die liberale Bartei, die auf ökonomischem Gebiete Entwürdigung, auf politischem Entstäuschung gebracht habe und gegen die Bürgervartei, auf deren Fadme ein einziges Wort: Reaktion! zu lesen sei. (Lebhaster Beikall.) — In der Diskussion meldeten sich trop wiederholter Aussorderung Gegner nicht zum Wort, mit Ausnahme eines Jungen Mannes, Ramens dassner, aus dessen verwortenen Aeuserungen indessen Riemand flug zu werden verwortenen In gleichen Sinne wie die Referenten sprachen bierauf noch Im gleichen Sinne wie die Referenten sprachen hierauf noch die herren Rrohm, G. Schulz, Ston und Böticher. Rach die herren Krohm, G. Schulz, Ston und Böticher. Nach einem Schlußwort des Referenten wurden folgende zwei Resolutionen angenommen: 1) Die heutige Kommunal-Bählerversammlung erklärt sich mit den Ausführungen der Stadtverordneten herren Sörcki und herold einverstanden, spricht ihre Befriedigung über die Thätigkeit jener herren in der Stadtverordnetenversammlung auß und erklärt, daß, wenn das Wohl der Kommune gedeihen soll, mehr und mehr Bertreter der arbeitenden Klasse der Bevölkerung in die Stadtverordnetenversammlung bineingeschickt werden müssen; deshald verpflichtet sie sich, nur für die Wahl von Kandidaten der Arbeiterpartei einzutreten. — 2. Die heute in Keller's Saal tagende Kommunalwählerversammlung sindet es für ver werflich, deterpatrit einstleten. Die gent in die verwerflich, dem Ragistrat eine Summe für Beranstaltung eines Festessen zu bewilligen. Die letztere Resolution soll dem Bureau der Stadtverordnetenversammlung zu der Sizung, welche am nächten eines Festessen der Stadtverordnetenversammlung zu der Sizung, welche am nächten der Stadtverordnetenversammlung zu der Sizung, welche am nächten der Stadtverordnetenversammlung zu der Sizung, welche am nächten der Sizung der Sizu stadtberordnetenversammting zu der Styling, weinde am natyften Donnerstag stattsindet, vorgelegt werden. — Beide Resolutionen wurden ein stim mig angenommen.

Der Fachverein der Tischler balt heute Abend in Kurzmann's Lotal, Bergstraße 68, eine Bereinsversammlung ab, zu der auch Gäste Zutritt haben. T.D.: 1. Bortrag des Herrn Dr. Lütgenau über "Bollswirthschaft und fremde Sprachen".

2. Berichiedenes, Fragelaften. Der Arbeitsnachweis bes Bereins befindet fich Alte Jatobftrage 38 part. Die Arbeitsver-Der Arbeitsnachweis bes Bermittelung geschieht unentgelslich sowohl für Arbeitgeber, wie für Arbeitnehmer. Die Abressen-Ausgabe erfolgt an Wockentagen (mit Ausnahme bes Sonnabends) von 8½ bis 9½ Uhr Abends und Sonntags von 9—11 Uhr Bormittags. Gesuche um Zuschiehung von Gesellen können zu jeder Tagedzeit in den am Eingange des Lokals, Alte Jakobstraße 38, besindlichen Briefsasten gelegt werden.

Stenographische Gesellschaft nach Stolze. Seute Abend 8 Uhr, Königstadt-Kafino, geschäftliche Sigung.

Permischtes.

Bie fich hohe herren bergnugen. Ueber ben Befuch, welchen Die herren fachfifcher Staatsminifter von Rofity-Ballwelchen die herren sächsischer Staatsminister von Rostig-Ballwis und von Könneris der Görliger Ausstellung abstatteten,
wird nachträglich folgende heitere Episode berichtet: Die herren
äuserten zu herrn Oberbürgermeister Reichert und dem Geschäftssührer hern hauptmann Lüders ihre große Befriedigung
über die gehabten Eindrücke und lobten wiederholt das gelungene Arrangement. Es wirste iehr erheiternd auf die begleitenden herren, als die Gäste dei jener Bersaufsstelle angekommen waren, dei welcher seiner Zeitaufsstelle angekommen waren, bei welcher seiner Zeit herr Staatsminister
von Bötticher einen einsachen Kartosselschafter gesauft. Erzellenz
von Könnerig erstand sich edensfalls ein so des Instrument,
während dich daneben Erzellenz von Rostig- Ballwig einen
Kartossel- und Gemüselscher von nicht minder einsacher Konstruktion sah und sich saufte. Scherzend priesen sich nun beide
herren die Borzüge der erwordenen Obselte an, und Jeder behauptete sein Instrument sur leistungsfähiger; da eine Einihauptete fein Instrument für leistungsfähiger; Da eine Ginigung nicht gleich erzielt werden tonnte, so versprachen die hohen herren, bei ber heimreise ein Konfurrenz Wett-Kartoffelschälen gu veranstalten, mas unter großer Beiterfeit gutgeheißen murbe. Immer gemuthlich!

Sehr bevot. Der Oberpräfident einer Broving, welcher durch ein Dorf suhr, wurde vom Antsvorsteher mit solgenden Worten begrüßt: "Bunächst verzeihen Ew. Erzellenz, daß wir so schlechtes Wetter haben . . ." — Solche Amtsvorsteher aber find so recht die Leute nach dem herzen ihrer herren Bor-

Aleine Mittheilungen.

Driefen, 30. Auguft. Unfere Stadt befindet fich in Folge eines dreisachen Mordes und eines Selbstmordes in surcht-barer Aufregung. Der hierselbst wohnende Rentier G. Starse hat in vergangener Racht seine Frau und seine beiden Kinderchen, ein Mädchen von 6 Jahren und einen Knaben von 4 Jahren, und nachter sich selbst mittels eines Revolvers erschossen. Die im hause wohnenden Leute ließen heute Morgen die Thuren gewaltsam össenen Leute liegen gelle Morgen die Thuren gewaltsam össen. In der Schlafstude, in der noch die Lampe brannte, bot sich den Eindringenden ein gräßlicher Anblick dar. Auf den Dielen lag der Selbstmörder, von Blut überströmt; er hatte sich eine Augel durch die Schläfe gesagt; in dem einen Bette lag seine Frau, in dem anderen die Kinder, Alle entseelt; ein Schuß in die Ohren hatte ihrem

Leben ein Ende gemacht. Der Revolver lag mitten in Etube. Derangirte Bermögensverhaltniffe, herbeigeführt einen unglittlichen Brozeß in Botsbam, haben wahricken biefen hier sonst allgemein geachteten und beliebten Ribbs zu der verabscheuungswürdigen That veranlaßt.

Köln, 29. August. Die holgmartt-Rataftrophe bat na träglich noch ein Opfer gefordert. Der damals schwer wundete Wirth Lölgen ift nämlich beute im hofpitale

Stettin, 31. August. Ein bedauerlicher Ungludsfall am Sonnabend Abend gegen 8 Uhr im Großen haff am Miner Schaar statt. Dort waren 4 Wolliner Fischer in et Boot beschäftigt gewesen, Angelschnüte zu legen. Nachdem keine Genalte ausgelegt, stredten sie sich ermidet Boot aus, um bis zur Wieder Aufnahme im Angeln der Rube zu pflegen. Hierbei batten sedoch verfäumt, eine Signal Laterne auszuhönen wird der Folge honon mer des der Der Dermiser Millesten. pedoch versaumt, eine Signal Paterne aufzuhmend die Folge davon war, daß der Dampfer "Wilhelm" der Fahrt von dier nach Swinemunde das in seinem Bliegende Boot nicht gewahrte und dasselbe in den Grund der Bon den aus dem Schlafe Aufgeschreckten gelang es zweien, sich auf den Dampfer "Wilhelm" zu retten, währ die beiden anderen, die Fischer Johann Koch und Rakickel ihren Tod durch Ertrinken fanden. Lepterer hinter Frau und acht Rinber.

Briefkaften der Redaktion.

Berlin Boftal

in Aug Berlin

Der M

cheiner febr ge perfont

manche

panbelt Angeich Baarer

fagt, i Er fagt

Länber Robitoi posse a

pölferu

Lebensi

Deillion

bies n Rarli

berbrau Smeifel bar ift

terragli

ofenba

die "II

geme

erträ

90 bu

gestern glauben Puntte, dußern

MI

begeben Rachrid

emals

nursun bus for

außer o

Reise reine Abefehle Dunkel wicht under ih

su erg Plande Genießen Dies Ro Stine E Weathe Pagen, Jonnne. Jonnne. Jonnne. Jonnne. Jonnne. Jonnne. Jonnne. Jonne. Jonne

3. R. St. Die Antwort finden Sie in der von 36 angezogenen Nr. 199 unferer Zeitung. A. 17. Die Bertäuferin hat swöchentliche Kundigunt

beanspruchen. 2. G. Gr. Erzellenz bem Herrn Staats- und Finan 2. 6. Gr. nifter von Scholg.

Riete. Sofern ber Bertrag bis zum 1. Oktober ber und der Miethspreis bis dahin bezahlt wird, haben Sie ! Recht, die Schlüsseln der Wohnung bis zum 1. Oktober sich zu behalten, selbst wenn Sie am 1. September zieben. B. A. Die Kosten der Umschreibung haben Sie

Ihren Geschwistern zu tragen.
3. 28. 32. Die Berjährungsfrift beträgt 2 Jahn bem letten Bahlungstermin.

Lehmann. Rein. 6. 28. Die 300 Mt. find an Sie gu gablen. 6. R. 100. Sie muffen wegen Ihres Anfpruchs Il

Rommission der Töpfer zu Belten. Wenden Sie an die Staatsanwaltschaft des Landgerichts 1 zu Berlin legen Sie das Sachverhältniß dar.

W. B. 70. Die Strasantragsfrist läuft am 27. Serbs ber ab. An das Bersprechen können Sie den Beschädigten innern, dürsen ihm aber nicht mit der Strasanzeige drober

D. B. Reichenbergerstraße. Der Abzug ift ungen fertigt. Sie muffen flagen und zwar wenden Sie fich pan die Gewerbe-Deputation.

## Cheater.

Deute: Der Trompeter von Gattingen Schaufpielhaus.

Beute : Die Bufte. Ballenftein's Lager. Deutiches Theater.

Beute : Bring von homburg.

Beute: Der Brogmogul.

Refideng.Theater. Seute : Theodora.

Seute : Papageno.

Wallner-Theater. Belle-Alliance-Theater.

Deute : Gein Stedenpferd.

Balhalla-Operetten-Theater. Deute: Die Gloden von Corneville.

Central-Theater. Allte Jakobstraße 30. Direktion: Abolph Ernst. : Bum 33. Male: Die wilde Kape. Gesangsposse in Alten von W. Mannstädt, Rustl von G. Steffens.

Louisenstädtifches Theater. Direttion: Jos. Firmans.

Beute : Fibelio.

Oftend-Theater.

Beute: Der Buttenmeifter.

herrn Emil Boht jum heutigen Biegenfeste ein

## dreimal donnerndes Soch! Mehrere alte Befannte. S. M. R. A. P. J. W. O. H. H. R. H. | 2039

## Fachverein der Tischler.

Mittwoch, ben 2. September, Abends 81/2 Uhr, Bergftrage 68, in Ruramann's Lotal,

Agesordnung: 1. Bortrag bes herrn Dr. Lütgenau über "Lolfswirthichaft und fremde Sprachen". 2. Berschiedenes, Fragelasten. — Gäste sind willtommen. [2057]

## Ortstrantentane

ber Mafdinenbauarbeiter u. verwandten Berufegenoffen zu Berlin.

Laut Beschluß der Delegirten obiger Kasse v. 5. Just cr. und Genehmigung des Bezirts-Ausschusses vom 25. August cr. sind die wöchentlichen Beiträge zur Krankenkasse für erwachsene Mitglieder von 51 auf 66 Bf. für minderjährige Mitglieder "25 "33 "— vom 29. August a. c. anhebend — erhöht worden. Bertin, den 31. August 1885 [2034]

Der Borftand. G. Rarger.

à 6 ml. 30 pf. 188 giltig giltig

II. Lotterie der Grossherzogl. Kreis-Hauptstadt

taden-Baden, Hauptgew. Werth

M. 50000, 20000, 15000, 10000 etc. Rächste Ziehung am 17. dieses Monats
find auf baldige Bestellung noch zu beziehen von
Berlin W., Friedrichstraße 85,
A. Aschenheim, zwischen u. d. Linden u. Behrenstr.

## Schweizer-Garten.

Mm Friedrichshain. Salteftelle ber Ringbahn und der Pferdebahn nach Beigenfee.

Mittwoch, den 2. September, (Sedanfeier):

Stra-Vorstellung und Doppel-Concert.

Erstes Austreten der Chmmastiser-Jamilie Quasthoss, des Curiosa-Trios, der Duettistinnen Seschw. Ballier, sowie des Tenoristen Hern Ih. Bet.

Boltsbelustigungen aller Art. — Im Saale: Tanztränzchen.

Kriegs- und Fronten-Fonorwork

ber Byrotechnifer herren E. und B. Maffow, Bonander und A. Seeburg. Bum Schluß: Bum 1. Male: [2035

Die Beschiessung von Strassburg.

Byrotechnisch-militörisches Schlachten Banorama in 2 Inbleaux unter Mitwirtung von ca. 160 Bersonen. Entree 50 Pf. Billets vorher à 40 Pf. in den Handlungen.

Der Arbeitenachweis für die Metallarbeiter Deutschlands befindet fich bort nach wie por zu jeber Zageszeit.

Weiß- & Bairisch-Bier-Tokal. Reichbaltiger talter und warmer Frühftliche. warmer Frühftliche. wenn 12 bis 3 Uhr. win 12 bis 3 Uhr. wie Bier a Koupert 60

Fritz Sodtke, Ritterstraße 123.

Expedition begieben durch Bolfsblatt" Berliner



Jonisenstädt. Bezirksv. "Yorwärts." Mittwoch, den 2. Sept., Abends 8½ Uhr. im Restaurant J. Ruff, Sity Bassage, Dresbenerstr. 52/53. Vereins-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bortrag über "Sprache und Sprachen". Referent: herr Dr. Lutgenau. 2. Disfussion. 3. Berschiedenes und Fragelasten. Gäste willsommen. Um sahlreiches Erscheinen ersucht [2043] Der Borstand.

Arbeitsmarkt.

Rorbmachergef. auf Baige verl. Schulg, Pringenftr. 46. [2036

Der Zentral-Arbeits-Nachweis des Fal Vereins der Tischler

befindet fich Alte Jakobstrasie Rr. 38. Die Ausgabe is indressen sindet statt an Wochentagen (mit Ausnahmt is Sonnabend) von 8½-9½ Uhr Abends. An Sonntagen 9—11 Uhr Bormittags. [2036] Der Borstan

Einen Schuhmachergesellen auf MIles verlangt Albert Gemtow, Beteranenftt.

Ginen Mechaniter-Lehrling verlangt F. Brollius, Dunchebergerftr. 21, bof